

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

MuttENZer & Prattler Anzeiger

Freitag, 5. September 2025 – Nr. 36



T +41 61 465 65 65
muttENZ@etavis.ch

ETAVIS Kriegel+Co. AG
St. Jakob-Strasse 40
4132 MuttENZ

etavis.ch/muttENZ

Ihr regionaler
Elektriker
in MuttENZ.

ETAVIS
KRIEDEL+CO.

Redaktion MuttENZ 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 Abo-Ausgabe MuttENZ/Abo-Ausgabe Pratteln

Neue Wirte im MuttENZer Schlüssel

Am letzten Samstag wurde das traditionsreiche Wirtshaus zum Schlüssel mit einem festlichen Apéro wiedereröffnet. Nach Paul und Rita Burger haben nun Helga Altherr und Iman Roshany das Zepter übernommen und heissen seit Montag die Gäste willkommen.

Seite 3

Prattler nehmen Barfi in Beschlag

Diesen Samstag spielt die Band Parasolic im Rahmen des Jugendkulturfestivals ein Konzert auf dem Basler Barfüsserplatz. Dabei präsentiert die Gruppe mit zwei Prattler Bandmitgliedern ihre zweite Studiosingle der Öffentlichkeit und hat auch neue Songs im Gepäck.

Seite 15

Das heisseste Element auf dem Schmittiplatz

Im Rahmen der Wechselausstellung «Voll im Element» organisierte das Museum Bürgerhaus gemeinsam mit der Feuerwehr einen Anlass, bei dem Besuchende dem Element Feuer näher kamen. Neben einer spektakulären Demonstration gab es auch Einsatzfahrzeuge zu erleben.

Seite 18

Esaf 2025, Tatort Mollis: Saschas grosser Streich



Sascha Streich vom Schwingklub MuttENZ (hier im Duell mit David Scheuner) hat am Wochenende sensationell einen Kranz beim Esaf gewonnen und ist damit Eidgenosse. Mit vier gewonnenen und vier gestellten Gängen sowie keiner Niederlage konnte sich Streich diesen Erfolg sichern.

Foto zVg

Seite 9

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Badezimmer Sanitär Heizung Spenglerei

Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 827 92 92 • www.schneider-shs.ch

swiss finance leaders

Dein Treuhänder, damit du deine Zahlen immer unter Kontrolle hast.

Tel.: +41 61 823 71 07
Whats App: +41 79 965 97 01
www.swiss-finance-leaders.ch

Mitglied TREUHAND SUISSE

**Frische Weisswürste,
ab sofort freitags
dazu Brezel, Senf und
regionales Bier**

Tentzen
Natura-Qualität
Arlesheim • Reinach • MuttENZ • Partyservice

Knabenkantorei
Basel

KNABENKANTOREI BASEL MOSTY – BEYOND BRIDGES

PROGRAMM DER KONZERTTOURNEE TSschechien/POLEN



FREITAG, 12. SEPTEMBER 2025, 19.30 UHR
KATHOLISCHE KIRCHE, MUTTENZ

KÜNSTLERISCHE GESAMTLEITUNG: **OLIVER RUDIN**
CHORREGIE/CHOREOGRAFIE: **DANIEL RAAFLAUB**
KLAVIER: **ROLF HERTER**

Eintritt 40.–, Mitglieder mit Ausweis 35.–
Studierende 15.–

Jugendliche bis 16 Jahre gratis
Unnummerierte Plätze

Vorverkauf und Ticketreservierungen ab 30.08.2025

in der Papeterie Rössligass 061 461 91 11

Bezahlung der Tickets nur in bar oder mit Twint
Abendkasse ab 19.00 Uhr

www.kultur-muttENZ.ch

**KULTUR
VEREIN
MUTTENZ**

Zu vermieten per sofort oder nach
Vereinbarung kleine, helle, moderne

2-Zi-Dachstockwohnung nahe Dorfkern MuttENZ

ca. 59 m², + grosse Terrasse, GWS,
Fussbodenheizung/-Kühlung,
Hausgemeinschaft ü50 erwünscht.
Miete Fr. 1250.–/Mt., zuzügl. NK
Tel. 079 426 05 58

Gestresst?

Ein Gespräch hilft.
Anonym und vertraulich.
Rund um die Uhr.

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch

Tel 143
Die Dargebotene Hand

Spendenkonto 40-12897-7



**Blumen-
zwiebeln:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch



Inserieren bringt
Erfolg!



**Kunsthandel
ADAM**

**Antiquitäten
Gemälde und
Kellerfunde**



Ankauf von: Alten Fotoapparaten • Näh-
maschinen • Schreibmaschinen • Tonband-
geräten • Gemälden • Lithographien • Musik-
instrumente • Zinn • Goldschmuck und
Altgold • Silberwaren • Münzen • Armband-
uhren • Asiatika • Handtaschen • Porzellane •
Pelze • Abendgarderoben • Puppen • altes
Spielzeug • komplette Hausräumung möglich

Kunsthandel ADAM freut sich auf Ihre Anrufe.

**M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel,
Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90**



Räbhüsli-Fescht in MuttENZ

Sonntag, 7. September 2025
von 11.00 bis 19.00 Uhr

Um der Bevölkerung einen Einblick in die Arbeit des Weinjahres und den
heutigen Stand der Reben zu geben, öffnen 9 Winzer/Innen ihr Räbhüsli
im MuttENZer Rebberg am Südhang des Wartenbergs.

Es besteht die Möglichkeit Weine zu degustieren. Auch für das leibliche
Wohl ist gesorgt und es werden folgende Köstlichkeiten angeboten:

1. Räbhüsli Burkhardt, Lättenstrasse, Familie Burkhardt,
Raclette, Arbogastler Chardonnay, Arbogastler Pinot Noir Barrique
2. Räbhüsli Gysin, Schauenburgstrasse, Familie Gysin,
Kaninchen mit Polenta und Speckbrettli, Kaffee und Wääie, Cuvée Familie
Gysin, Gutedel, Rosé, Riesling-Sylvaner
3. Räbhüsli Jauslin, Neusetzstrasse, Weingut Jauslin, MuttENZ
Feines vom Grill und Salate, Kaffee und Kuchen, Weinsortiment Weingut
Jauslin.
4. Räbhüsli Stocker, Badstubenstrasse, Stocker Weine AG,
Kulinarisches vom Grill mit hausgemachtem Hardöpfelsalat, Bio-Weine
aus klassischen und neuen Sorten.
5. Rebbaus Hallen an der Neusetzstrasse Rebbauverein, Familien Burri +
Baschong,
Läberli mit Brot und Hot-Dog, Weinsortiment Rebbauverein MuttENZ und
MuttENZer Klosterwein.
6. Räbhüsli Culpan, Badstubenstrasse, Familien Culpan,
Anatolische Spezialitäten, Wurst vom Grill, Kuchen und türkischer Mokka,
Weinsortiment Rebbauverein MuttENZ
7. Räbhüsli Neusetzstrasse Rebbauverein, Familien Leisinger,
Thonbröötli und Speckzopf, Weinsortiment vom Rebbauverein MuttENZ
8. Räbhüsli Schopferer, Schauenburgstrasse, Familie Schopferer,
Verschiedene Winzersandwiches, Cabernet Blanc
9. Räbhüsli Divisek, Schauenburgstrasse, Familie Divisek,
Pulled Pork, Veganes aus dem Wok, Chäs- und Wurstplättli, Weinspeziali-
täten vom Rebbauverein MuttENZ

Freundlich laden ein
Die 9 Räbhüslibesitzer

TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag, 13. September 2025
10–18 Uhr

**Wir feiern zusammen –
erleben Sie unser
Engagement!**

WBZ
Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77
info@wbz.ch



DIGA® Die Gartenmesse

Weil am Rhein
DreiLändergarten 5.–7.9.

• Freitag + Samstag 10–18 Uhr / Sonntag 11–18 Uhr •

Das Verkaufs- und Informationsparadies für Garten, Haus, Wohnen und Lebensart

Besuchereintritt: 7.– Euro (Kinder bis einschließlich 14 Jahre frei)

SüMa Maier Veranstaltungen GmbH • Tel.: +49 (0)7623-741920 • Alle Infos: www.suema-maier.de

Gastronomie

Mit Leidenschaft, Mut und Vision Unmögliches wahr gemacht

Seit Montag hat das Wirtshaus zum Schlüssel wieder geöffnet. Zuvor luden Helga Altherr und Iman Roshany zum Apéro.

Von Axel Mannigel

Der Schlüssel, wie er dorfintern genannt wird, ist ein Wirtshaus mit Tradition und Geschichte. «Nach Jakob Eglins Aufzeichnung über die Gasthäuser in MuttENZ ist der Schlüssel das zweitälteste Wirtshaus in MuttENZ. Nach einem Verzeichnis gehörte die Liegenschaft ursprünglich zum Präsentgut des Erasmus Altars in einer Seitenkapelle des Basler Münsters und wird 1528 erstmals mit dem Inhaber Hans Brüderlin erwähnt», berichtet die Heimatkunde MuttENZ in ihrer Onlineausgabe.

Der heutige Bau stamme aus den Jahren 1600 bis 1620. In den vier Jahrhunderten seiner Existenz hat er schon so manches erlebt. Nochmal die Heimatkunde: «Nach dem misslungenen Aufstand der Badenser anno 1848 gewährte Regierungsrat Mesmer den geflüchteten Führern der Badenser im Schlüssel Zuflucht. MuttENZ und der Schlüssel wurden zu einem wahren Wallfahrtsort für Deutsche.»

Mit Helga Altherr und Iman Roshany haben nun eine Österreicherin und ein gebürtiger Perser mit Schweizer Pass das Erbe von Paul und Rita Burger angetreten. «Heute beginnt ein neues Kapitel in der Geschichte des Restaurants Schlüssel. Mit Helga und Iman übernimmt ein Team das Zepter, das



Ein neues Kapitel: Bürgerrat Martin Thurnheer begrüsst die Festgesellschaft.

Fotos Axel Mannigel

bereits jetzt in der Gastroszene von 2025 für frischen Glanz und kreative Küche steht», so Bürgerrat Martin Thurnheer in seiner Ansprache. Ihre Leidenschaft, ihr Mut und ihre Vision hätten und würden dem Schlüssel neues Leben einhauchen – und wir dürfen gespannt sein, was uns erwartet.»

Altherr, von Thurnheer mit dem grossen und schweren Schlüsselbund vom Schlüssel ausgestattet, lobte den Bürgerrat: «Das ganze Projekt war baulich gesehen eine riesige Herausforderung und wir hatten grosses Glück, dass Martin Thurnheer für uns da war, der wirklich zeitgerecht die Aufträge erfüllt hat.» Auch etlichen anderen,

darunter Freunde und Familie, dankte sie bewegt: «Ihr habt Unmögliches wahr gemacht.»

Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann überbrachte die Glückwünsche des Gemeinderats. «Wir sind sehr froh, dass im Schlüssel wieder Leben ist und dass das Dorf durch dieses alte Wirtshaus weiter belebt wird.» Als Präsent brachte sie das Memory vom Heimatkunde-Verein mit, meinte aber: «Ich hoffe, ihr habt keine Zeit fürs Memoryspielen und dass es wirklich läuft bei euch.» Trotzdem liesse sich so MuttENZ näher kennenlernen.

Den neuen, alten Schlüssel konnten die Anwesenden anschliessend mit einem gut gefüllten Apéro-

Teller erkunden. Die Räume erstrahlten beim Betreten in frischem Weiss. Die Holzdecke ist geblieben, der Boden ist aus schwarzem Schiefer/Granit. Die Wände zieren phantasievolle Wesen (etwa ein Hirsch mit Brille und Pfeife) in Gold, auch die Serviettenringe glitzern golden und auch sonst ist viel Goldiges zu entdecken. Entlang der Wände bieten weiterhin Bänke Möglichkeit zum Sitzen, die Stühle sind angenehmen Sesseln gewichen.

So liess es sich bestens geniessen, vor allem mit drei Jodlern am Tisch, denen es eine Freude machte, das eine und andere Lied anzustimmen, um damit auch die bewegte Geschichte des Schlüssels zu feiern.



So viele Schlüssel für ein Wirtshaus: Helga Altherr staunt über das schwere Geschenk und die symbolische Übergabe.



Nicht zum Spielen: Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann überreicht Iman Roshany und Helga Altherr das MuttENZer Memory.

Bildung **Matur aus den 1990er-Jahren wird weiterentwickelt**

In allen Baselbieter Gymnasien, also auch in Muttenz, soll künftig das Schwerpunktfach Italienisch abgeschafft werden.

Von **Nathalie Reichel**

Ganze 30 Jahre alt sind die Grundlagen für die Maturität, die zurzeit an den Gymnasien gelten. Vieles hat sich seither geändert, die Ansprüche steigen, die Digitalisierung und Globalisierung sind in vollem Gange, kritisches und vernetztes Denken wird immer wichtiger. Das ist auch an den Schulen spürbar.

Die Maturitätsbestimmungen aus den 1990er-Jahren wurden im Zuge der Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität (WEGM) von der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) und dem Eidgenössischen Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung überarbeitet. «Das Ziel der Totalrevision bestand darin, die gymnasiale Maturität schweizweit vergleichbarer zu machen und den prüfungsfreien Zugang zur Universität langfristig zu gewährleisten», liess sich die damalige EDK-Präsidentin Silvia Steiner in einem Communiqué zitieren. Die Rechtsgrundlagen dazu wurden im Juni 2023 verabschiedet. Für die Umsetzung der neuen Bestimmungen sind nun die Kantone zuständig.

Erneuerung begrüsst

Bereits damit angefangen hat der für Studentafeln und Lehrpläne zuständige Bildungsrat des Kantons Basel-Landschaft, der im vergangenen März seinen Vorschlag in eine Anhörung schickte. «Der Kanton begrüsst im Grundsatz, dass die Grundlagen der gymnasialen Maturität für alle Kantone aktualisiert werden», so Fabienne Romanens, Sprecherin der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion, auf Anfrage. Die Rückmeldungen aus der Anhörung werden derzeit noch ausgewertet.

Das neue Reglement ist für alle verbindlich und der Spielraum der einzelnen Kantone beschränkt – trotzdem wird die Umsetzung unterschiedlich angegangen. So wollte etwa der Kanton Basel-Stadt ursprünglich das Schwerpunktfach Musik vom Gymnasium Bäumlihof



Gut vier Prozent der Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Muttenz wählten letztes Jahr das Schwerpunktfach Italienisch.

Foto Axel Mannigel

streichen, was aber auf derart heftige Kritik stiess, dass nun darauf verzichtet wird. Ebenso auf der Kippe stand am gleichen Standort das Schwerpunktfach Italienisch – wegen tiefer Anmeldezahlen.

Aus demselben Grund soll nun auch im Baselbiet das Schwerpunktfach Italienisch dran glauben. «Bereits heute wird es mit fünf bis sechs Prozent relativ selten gewählt», ist in den Unterlagen nachzulesen. Ganze Klassen seien die grosse Ausnahme, halbe die Regel. Gemäss WEGM soll Italienisch künftig als Grundlagenfach – anstelle von Französisch – gewählt werden können. Dies könnte in Kombination mit dem Schwerpunktfach Italienisch zu einer Konkurrenzsituation und damit wiederum zu Schwierigkeiten in der Klassenbildung führen, wird in den Unterlagen befürchtet. Zudem: «Mit der Abschaffung von Italienisch als Schwerpunktfach sind die beiden Landessprachen Französisch und Italienisch gleichgestellt.»

Auch für das Gymnasium Muttenz gilt also: Italienisch soll künftig weiterhin unterrichtet werden, aber nicht mehr als Schwerpunktfach. Im Jahr 2024 wählten am Gymnasium Muttenz gut vier Prozent der Schülerinnen und Schüler das Schwerpunktfach Italienisch;

das ist etwas weniger als der kantonale Schnitt. Nur das Gymnasium Laufen hatte letztes Jahr mit knapp zwei Prozent noch weniger Italienischschüler als jenes in Muttenz.

Neues Schwerpunktfach PP

Wegfallen sollen im Zuge der WEGM ausserdem die Schwerpunktfächer Griechisch und Russisch, die zurzeit in den Gymnasien Liestal beziehungsweise Münchenstein angeboten werden. Neu sollen Schülerinnen und Schüler aber das Schwerpunktfach Philosophie und Psychologie (PP) wählen können. Dies bewusst ohne die Kombination mit Pädagogik, wie dies zum Beispiel in Basel der Fall ist – damit der Hauptzugang für die Pädagogische Hochschule weiterhin die Fachmaturität Pädagogik bleibt. Die Pädagogik als Teil des Fachs Psychologie entfällt jedoch nicht komplett.

Weitere Änderungen betreffen die Anzahl der Maturitätsprüfungen. Diese soll sich von fünf auf sechs erhöhen, und zwar wegen zweier Vertiefungsfächer, die je in den Sozial- und Geisteswissenschaften und im Bereich Mint (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) neu gewählt werden. «Inhaltlich schaffen

die beiden Vertiefungsfächer eine deutlich grössere Breite in der Ausbildung im letzten Schuljahr als heute», ist der Kanton überzeugt. Um diese Erhöhung zu kompensieren, werden über die vier Schuljahre hinweg andere Fächer und damit auch Prüfungen reduziert.

Umfrage bei den Schulen

Bereits vor der offiziellen Anhörung im Frühling hat der Kanton die Meinung der verschiedenen Schulen abgeholt: «Als Ausgangspunkt für die Arbeiten diente eine Umfrage bei allen Lehrpersonen der Gymnasien», so Fabienne Romanens. Die Ergebnisse seien in der Projektgruppe besprochen und in einem zweiten Schritt mit Lehrpersonen, Schulleitungen und Schülern konkretisiert worden.

Bis die neuen Bestimmungen in Kraft treten, ist es aber noch ein weiter Weg. Nach der Auswertung der Rückmeldungen aus der Anhörung werden in den kommenden Jahren die Lehrpläne, gesetzlichen Grundlagen und Schulprogramme erarbeitet. Anschliessend muss das finale Konzept auch von der Schweizerischen Maturitätskommission genehmigt werden. Mit den ersten Zeugnissen nach neuen Vorgaben ist im Sommer 2032 zu rechnen.

Bürgergemeinde

Die Zukunft der Gemeinde aktiv mitgestalten



Reges Interesse an der Gemeinde: Die Neubürger vor dem Bauernhausmuseum.

Fotos Axel Mannigel

Rund 30 Neubürgerinnen und Neubürger kamen am Mittwoch der Vorwoche zur Begrüssung im Bauernhausmuseum.

Von Axel Mannigel

Wie verbindet man sich am besten mit einem neuen Ort? Eine gute Möglichkeit ist es, in seine Geschichte einzutauchen und gelebte Identität zu erfahren. Ganz in diesem Sinne begrüsst Bürgerratspräsidentin Veronika Del Zenero die neuen Bürgerinnen und Bürger vor dem Bauernhausmuseum im Oberdorf, musste danach jedoch sofort weiter zur Präsentation eines Ausweichraums für die Zeit des Umbaus im Mittenza.

Nach Del Zenero übernahm Bürgerrätin Agnes Hermann, die bei der Bürgergemeinde für die Einbürgerungen zuständig ist. Ihre Ansprache begann sie mit einem kleinen Scherz, als sie sagte, ihre Ansprache würde zwei bis drei Stunden dauern. Nach einem Moment der Einordnung lachten die Neubürger auch, das Eis war gebrochen. Hermann erinnerte an den Prozess der Einbürgerung und meinte: «Ich wage zu behaupten, dass Sie derzeit mehr über Staatskunde wissen als manche Schweizer und Schweizerinnen.»

Die Bürgerrätin hielt eine warme Ansprache, attestierte den Anwesenden Vertrauen und Verbunden-

heit und dankte ihnen dafür. «MuttENZ ist eine Gemeinde, die von der Vielfalt und dem Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger lebt. Ihre Ideen, Ihre Erfahrungen sowie Ihre aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und am Brauchtum sind für uns von grossem Wert», so Hermann und fügte an: «Gemeinsam gestalten wir die Zukunft unserer Gemeinde.» Dann lud sie die Neuen dazu ein, die Gemeinde kennenzulernen und stellte dafür Ruedi Bürgin vor, der zusammen mit Hermann durchs Bauernhaus führte.

Obwohl die Bürgerrätin für die Führung eingesprungen war und Bürgin anfangs fast keine Stimme hatte, vermittelten sie in zwei Führungen viel Wissen und interessante Details. Bürgin machte den Anfang und gab eine kurze Einführung zum Bauernhausmuseum: «So



Bürgerrätin Agnes Hermann konnte einen jungen Besucher überzeugen, Hand anzulegen.

etwas wäre heute gar nicht mehr möglich. 1984 wurde das Haus mit der Bewilligung der Behörden auf den Stand von 1900 zurückgebaut, das ist eine einmalige Sache. Heute wäre das eine Verfälschung der Baugeschichte und wahrscheinlich auch viel zu teuer.»

So jedoch könnten die Neubürger hautnah erfahren, wie 1900 gelebt wurde, ohne elektrisches Licht und ohne Wasserversorgung. Und das taten sie. Los ging durch den Scheuneneingang respektive durch den Stall, dann in die Küche, die Stube, die Schlafkammer, den Wirtschaftsteil hinter dem Haus, den Keller und die Werkstatt.

«Gewisse Sachen können wir nicht nachvollziehen», so Bürgin inzwischen mit festerer Stimme. «Die letzten Bewohner war die Familie Tschudin mit fünf Kindern, Grossvater und Tante. Wir werden immer wieder gefragt, wo die Leute geschlafen haben. Wir können es nicht beantworten.» Hin und wieder erinnerten sich die Neubürgerinnen und Neubürger an gewisse Objekte, die sie aus der Vergangenheit von Grossmüttern und Onkeln kannten.

Beim abschliessenden Apéro kamen die Anwesenden schnell miteinander ins Gespräch und die Bürgergemeinde hofft, sie bald bei einer der vielen Aktivitäten im Dorf wiederzusehen, um, wie Hermann es sagte, die Zukunft der Gemeinde aktiv mitzugestalten sowie Brauchtum zu pflegen und Identität zu stiften.

Kolumne

Fondue à la von der Leyen

Als ich früher im Engadin lebte und an der Academy Engiadina unterrichtete, wurde die ganze Belegschaft an Weihnachten zum Essen eingeladen. Einmal ging es per Kutsche durch tief verschneite Täler zu einem Bergrestaurant, wo man uns ein Fondue servierte. Es enthielt kaum Käse und stammte aus einem Plastikbeutel, so wie man es Touristen aus fernen Kontinenten vorsetzte. Denn diese kannten das Schweizer Nationalgericht nur vom Hörensagen und wussten nicht, wie es frisch zubereitet schmecken würde.



Von Florian Blumer

An den Tischen herrschte eine Stimmung zwischen Abscheu und Rebellion. Der Koch betrat den Raum, um zu fragen, ob es schmecke. Als er die empörten Gesichter der Einheimischen sah, wagte er nur die Kurzfrage: «Ist das Fondue heiss?» Während viele verärgert schwiegen, sagten einige wahrheitsgemäss «Ja».

Diese Anekdote fiel mir kürzlich ein, als wir mit deutschen Freunden in einem Restaurant nahe München speisten. Unweigerlich kam das Gespräch auf Ursula von der Leyen. Es wurde geäussert, wie tadellos das Auftreten der Vielfachmutter sei, wie ihre Frisur sitze, wie ausgezeichnet sie Englisch spräche. Danach Themenwechsel. Kein Wort darüber, wie sie sich ins mächtigste EU-Amt gemausert hatte, wie sie als Kommissionspräsidentin einen milliarden schweren Impfstoffdeal per (inzwischen gelöschten) SMS besiegelte oder wie sie das Friedensprojekt Europa Richtung Krieg mit Russland steuerte. Nichts zu den Vorwürfen, dass sie demokratisch gewählte Regierungen absetzen lässt und Medien zensiert. Oder zur Vereinbarung mit Trump, die Europas Wirtschaft ruiniert.

Wie beim unappetitlichen, aber heissen Fondue, blieb das angerichtete Unheil unausgesprochen – bis auf: von der Leyens Auftritt sei tadellos, ihre Frisur sitze.

«Der Tod ist gross.
Wir sind die Seinen
lachenden Munds.
Wenn wir uns mitten im Leben meinen,
wagt er zu weinen
mitten in uns.»
(Rainer Maria Rilke)

Fassungslos und viel zu früh müssen wir Abschied nehmen von meinem einzigartigen Ehemann, dem besten Bruder, Schwager, Onkel, Götti, Cousin und Freund.

Andy Schmidlin-Ammann

28. Februar 1963 – 31. August 2025

Danke für die schöne, gemeinsame Zeit. Du hast Freude und Liebe in viele Leben gebracht. Dein Feingefühl geht nicht vergessen. Wir haben Dich sehr geliebt und werden Dich unendlich vermissen!

Für immer mit Dir verbunden
Evelyn Schmidlin-Ammann
Kathrin und Roger Meier-Schmidlin
Stephanie und Jonas

Die Abschiedsfeier findet im kleinsten Familienkreis statt.
Ein Gedenkgottesdienst wird zu einem späteren Zeitpunkt folgen.

Traueradressen

Evelyn Schmidlin-Ammann, im oberen Brühl 4, 4132 Muttenz
Kathrin Meier-Schmidlin, Tubhusweg 27, 4132 Muttenz

Top 5 Romane



1. **Urs Faes**
Sommerschatten
Roman | Suhrkamp Verlag

2. **Isabelle Flückiger**
Gloria. Mohammed.
Eine Erzählung von
der dunklen Seite des Glücks
Roman | Rotpunktverlag

3. **Jean-Luc Bannalec**
Bretonische Versuchungen –
Kommissar Dupins
vierzehnter Fall
Kriminalroman |
Verlag Kiepenheuer & Witsch

4. **Martin Suter**
Wut und Liebe
Roman | Diogenes Verlag

5. **Dorothee Elmiger**
Die Holländerinnen
Roman | Hanser Verlag

Top 5 Sachbücher

1. **Alfred Brendel**
Naivität und Ironie –
Essays und Gespräche
Essays | Wallstein Verlag

2. **Andrew Leigh**
Die kürzeste Geschichte
der Wirtschaft
Wirtschaft | Piper Verlag

3. **Sibylle von Heydebrand,
Vanja Hug**
Die Ermitage in Arlesheim
Basiliensia | Schwabe Verlag



4. **Dodo Dürrenberger,
Elio Leu**
Schabbes, Schnitzel,
Mehrbettzimmer
Basiliensia |
F. Reinhardt Verlag

5. **F. Büchler, A. Scalone-Dönz**
Birsfelden
Geschichte und Geschichten
Jubiläumsbuch |
Verlag Birsfelder Händedruck

Top 5 Musik-CDs

1. **Bruce Springsteen**
Lost and Found
Pop | Sony



2. **Trauffer**
Heubode
Pop | Sony

3. **Sinfonieorchester Basel,
Ivor Bolton**
Chausson – Symphony
in B flat, Viviane
Klassik | Prospero

4. **Andrè Schuen**
Mozart
Klassik | DGG

5. **Keith Jarrett**
New Vienna
Jazz | ECM

Top 5 Vinyl

1. **Bruce Springsteen**
Lost and Found
Pop | Sony | 2 LPs

2. **Bon Iver**
Sable, Fable
Pop | Jagjaguwar



3. **Conan Gray**
Wishbone
Pop | Republic

4. **Anouar Brahem**
After The Last Sky
Jazz | ECM | 2 LPs

5. **Eurovision Song
Contest Basel 2025**
Pop | PolyStar | 3 LPs

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über
unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Reformierte Kirche

«Lasst uns das Bekenntnis der Hoffnung festhalten ohne Wanken ...»

Nach 25 Jahren im Amt ist Pfarrer Hanspeter Plattner am Sonntag in Pension gegangen, einen Tag nach seinem 65. Geburtstag.

Von Axel Mannigel

Wer bereits um 9.30 Uhr in St. Arbogast war, hatte Glück und fand einen Platz. Aber je näher der Zeiger auf 10 Uhr vorrückte, desto unmöglicher wurde dieses Unterfangen. Und als es dann 10 Uhr schlug, standen hinten in der Tür immer noch Menschen, die auch hineinwollten. Schliesslich sorgte Pfarrer Hanspeter Plattner persönlich für weitere Plätze, ein paar Jugendliche durften ganz vorne in den Chor und andere auf den Stufen neben dem Altar sitzen.

Sie alle wollten den letzten Gottesdienst mit Pfarrer Plattner erleben, denn praktisch danach war er pensioniert. So war der Tag in zwei Teile geteilt: Der eine fand in der Kirche als relativ normaler Gottesdienst statt, der andere im Gemeindehaus Feldreben als grosse Feier mit buntem Programm.

«Es tut mir leid, dass nicht alle Platz haben, aber wir konnten die Kirche für diesen Sonntag nicht ausbauen», sagte Plattner schliesslich. «Wir wollen anfangen und ich hoffe, dass es für alle ein schöner Gottesdienst wird, auch wenn ihr nicht so Platz habt.» Sprachs und trat zurück in die erste Reihe der Kantorei St. Arbogast. Gesungen wurde der Psalm 100 und erfüllte die Kirche mit schönem Klang.

Danach nahm der Gottesdienst seinen Lauf mit allem, was dazu gehört, bis er zur Predigt kam. «Wir



Humorvoll, feinfühlig und empathisch, so kennt MuttENZ Hanspeter Plattner, der nach einem Vierteljahrhundert abtritt. Fotos Axel Mannigel

hören einen Satz aus dem Hebräerbrief: «Lasst uns das Bekenntnis der Hoffnung festhalten ohne Wanken, denn er ist treu, der die Verheissung gegeben hat.» Als ich diesen Satz zum ersten Mal gehört habe, da habe ich ihn wenige Minuten darauf schon wieder vergessen gehabt. Ich war 15 und es war bei meiner Konfirmation im Zwinglihaus in Basel im Gundeli.» Plattner erzählte von jenem Tag, als wäre er gestern ge-

wesen. Dann fragte er die versammelte Gemeinde, ob sie den Satz aus dem Hebräerbrief noch wüsste. Ein allgemeines Nein ertönte.

Plattner berichtete, wie dieser Satz, dieser Spruch in seinem Leben und bei seinen Lebensstationen immer lebendiger wurde. «Das wäre der Wahlspruch in meinem Wappen, wenn ich es als Protestant noch zum Papst schaffen würde.» Aber er werde ja bloss pensioniert

und den Spruch als Wanderstab nicht loslassen. Die nächsten Minuten ging es just um dieses Loslassen, dass man manchmal (immer?) loslassen muss, um Gott zu finden. So wie der Bergsteiger, der einen Meter über dem Grund starb, weil er Angst hatte, den Fels, an dem er hing, loszulassen.

«Festhalten können wir uns an gar nichts, nicht an unseren kleinen Erfolgen und auch nicht an den vielen kleinen Hoffnungen, die wir uns machen. Festhalten können wir aber das Bekenntnis der Hoffnung, denn gerade das macht die Hände frei, und Herz und Seele weit», so Plattner. Wichtig war ihm dabei, dass es das Bekenntnis der und nicht zur Hoffnung ist. Und, dass Hoffnung kein Optimismus ist. Dazu zitierte er den tschechischen Schriftsteller, Dissidenten, Menschenrechtler, Häftling und Präsidenten Václav Havel, der sagte: «Hoffnung ist eben nicht Optimismus. Es ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, ohne Rücksicht darauf, wie es ausgeht.»

Gebannt lauschte die Gemeinde dem Pfarrer, sang und lachte und freute sich mit einem weinenden Auge über diesen Gottesdienst. So wie Plattner selbst. «Gerade jetzt bin ich erleichtert, aber das ist heute schon ein Wechselbad der Gefühle», sagte er später im Feldreben, wo es ein opulentes Mittagsmenü und ein reichhaltiges Programm zu Ehren des langjährigen Pfarrers gab. Er würde jetzt schon erstmal herunterfahren, aber im Oktober ginge es weiter, da sei er für eine Trauung gebucht. «Da verschliesse ich mich schon nicht», lächelte er schelmisch und verschwand im Trubel der Menge.

Mitten im Trubel des Tages gönnt sich Pfarrer Plattner bei den Worten von Pfarrerin Sara Stöcklin einen Moment der Ruhe.



Gelöst, heiter und gesellig beim Fest im Gemeindehaus Feldreben.

Leserbriefe**Echtes Gartenfeeling**

Die Vision einer «Grünstadt» an der und mit der St. Jakob-Strasse tönt zunächst wunderschön, verkehrersarm, erholsam und grün. Langfristig soll die St. Jakob-Strasse eine «multifunktionale Lebensader des Quartiers werden». Wow, das sind schöne Worte! Welche Funktionen sind hier gemeint?

Axel Mannigel schreibt korrekt von der «regen Nutzung des Durchgangsverkehrs». Für exakt dies steht die St. Jakob-Strasse: eine stark belastete Strasse für Autos und LKWs mit heute fast täglichem Stau in beide Richtungen. Der Ausweichverkehr in die parallel, ideal gelegene Gartenstrasse, nimmt von Jahr zu Jahr zu.

Einen Leitsatz für eine neue und visionäre Verkehrsplanung habe

ich jedoch nicht entdeckt. In einer «Gartenstadt» erwarte ich echtes Gartenfeeling. Einen Erholungsraum mit viel Grün, Verweilplätzen, spielenden Kindern und nicht frei interpretierbare, schlecht verständliche und in alle Richtungen auszulegende Leitsätze.

Wenn der Wunsch besteht, etwas zu verbessern, dann bitte als Erstes beim wachsenden Strassenverkehr. Das gewünschte «vielfältige Strassenbild» soll echte Vielfalt aufweisen. Jetzt, wo die Begrünung des Tramtrassees verschlafen wurde, hoffe ich auf wache Verantwortliche und Mitbürger. Möge die weitere Entwicklung der «Gartenstadt» und der St. Jakob-Strasse für die Bevölkerung und mit der Bevölkerung ein wirklich lebenswerter Ort werden.

Andreas Graber, Bewohner der verkehrsreichen Gartenstadt

Eidgenossen werden diejenigen genannt ...

... die sich an einem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest unter die Kranzgewinner einreihen können. Dies gelang Sascha Streich vom Schwingklub Muttenz am letzten Wochenende am ESAF 2025 in Mollis.

Der 24-jährige Student weist ein Notenblatt auf, das verblüfft: vier gewonnene und vier gestellte Gänge – keinen einzigen Gang verloren! Bravo, dem zollt hohen Respekt! Sascha war in der Lage, an zwei Tagen konzentriert die körperlich und mental vorhandene Kraft abzurufen.

Bei der Rangverkündigung war die Freude für und mit Sascha bei den Mitgliedern des Schwingklub Muttenz eine riesige – endlich wieder einen Eidgenossen!

Dies nach 48 Jahren, als Marcel Buser am ESAF in Basel 1977 als erst 20-Jähriger seinen letzten der fünf Eidgenössischen Kränze gewann. Ob es Sascha gelingen mag, in drei Jahren am ESAF in Thun der Erfolgslinie von Marcel zu folgen, steht in den Sternen – die Vorzeichen sprechen dafür, wir vom Schwingklub Muttenz würden ihm dies herzlich gönnen, die Schwinger und Trainer bieten die volle Unterstützung, um dieser Kranzfreude eine Fortsetzung zu ermöglichen.

Er war in der Tat die «Krönung» des ESAF 2025, der Erfolg von Neukranzer Sascha Streich, diesem sympathischen, bescheidenen Schwinger. Herzliche Gratulation, lieber Sascha. Auch die Gemeinde Muttenz kann stolz auf dich sein. Dankeschön!

Anita Biedert-Vogt, Mitglied Schwingklub Muttenz, Landrätin SVP

Kirchenzettel**Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde**

So, 7. September, 10 h: Dorfkirche, Gottesdienst. Laienpredigerin Gisela Schnell Kocher.

Kollekte: Heks Schweiz.

Wochenveranstaltungen

Mo, 8. September, 14.15 h: Pfarrhaus Dorf: Literaturgruppe.

19 h: Dorfkirche: Gebet für Muttenz.

19.45 h: Feldreben: Probe Kantorei.

Di, 9. September, 9 h: Feldreben: Eltern-Kindtreff mit Themenspecial.

14.30 h: Feldreben: Was ist ein Podcast?

Mi, 10. September, 9 h: Pfarrhaus Dorf: Begleiteter Seniorenmorgen/Hilf mit.

12 h: Feldreben: Mittagsclub.

14 h: Feldreben: Treffpunkt Oase mit Strickgruppe.

Feldreben: Kindernachmittag – Malen mit verschiedenen Techniken.

15 h: Seemättli: Andacht mit Pfarrer Philipp Ottiger.

16 h: Feldreben: Jugendtreffpunkt Rainbow

Do, 11. September, 12 h: Pfarrhaus Dorf: Mittagsclub.

14.30 h: Feldreben: The Chosen.

Fr, 12. September, 8 h: Senioren Tagesausflug.

16 h: Feldreben: Jugendtreff Rainbow.

17 h: Feldreben: Gschichte-Chischte.

Sa, 13. September, 14 h: Feldreben: Brot backen fürs Abendmahl am Erntedankfest.

Altersheim-Gottesdienst

Fr, 12. September, 15 h: Zum Park, Pfarrer Philipp Ottiger.

16 h: Käppeli, Pfarrer Philipp Ottiger.

Vorankündigung

So, 14. September, 10 h: Feldreben, Erntedankgottesdienst für Gross und Chlii mit anschliessender Teilete und Kinderfest.

www.ref-muttenz.ch sowie auf Facebook und Instagram.

**Römisch-katholische Pfarrei**

Di-Fr, jeweils 8 h Laudes und 18 h Vesper. Ausser während der Schulferien.

Sa, 6. September, 17 h: Beichtgelegenheit.

18 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

So, 7. September, 10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt. Musik: Vianney-Chor und singwerk muttenz.

Mo, 8. September, Maria Geburt

17.15 h: Rosenkranzgebet

18.30 h: Meditation in der Kirche

Dienstag, 9. September, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Mi, 10. September, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Do, 11. September, 9.30 h: Eucharistiefeier, anschliessend Donnerstags-Kaffi.

Fr, 12. September, Heiligster Namen Mariens.

9 h: Rosenkranzgebet.

9.30 h: Eucharistiefeier.

Oekumenischer Eltern-Kind-Treff

Am Dienstag, 9. September, um 9.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Feldreben zum

Thema «Hilfe, mein Kind funktioniert nicht nach Schema F!».

Konzert Kulturverein Muttenz

Am Freitag, 12. September, um 19.30 Uhr in der Kirche.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

So, 7. September, 10 h: Com-Unity.

Ein lockeres Gottesdienstformat mit viel Raum für Worship und Austausch.

Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten, Stübli (3 Jahre bis und mit 1. Kindergarten), Kindergottesdienst (2. Kindergarten bis und mit 6. Klasse) und

HeavenUp (TeenieProgramm).

www.menno-schaenzli.ch.

Viva Kirche Muttenz

Breitestrasse 12

So, 7. September, 10 h: Gottesdienst, Kidstreff, Kinderhüte.

www.vivakirche-muttenz.ch und auf unserem YouTube-Kanal.

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886

Wir sind 24 Stunden für Sie da.

Tel. 061 481 11 59

www.bieli-bestattungen.ch

Allschwil – Basel – Birsfelden – Muttenz – Pratteln – Liestal

**WO BASEL
GESCHICHTEN SCHREIBT**
reinhardt.ch

Schwingen

Sascha Streich lässt den SK Muttenz jubeln

Der 24-Jährige erkämpft sich am Esaf 2025 einen der begehrten Kränze.

Ein Wochenende für die Vereinsgeschichte: Der Muttenzer Schwinger Sascha Streich (24) holte am vergangenen Wochenende am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Mollis GL den begehrten Kranz. Damit ist er seit vielen Jahren wieder der erste Muttenzer, dem dieses Kunststück gelungen ist.

Stolz für die Region

Streich trat in Mollis selbstbewusst und entschlossen an. Mit seinen 190 Zentimetern und 115 Kilogramm Körpergrösse brachte er nicht nur physische Präsenz, sondern auch viel Wettkampferfahrung in die Zwilchhosen. Über das ganze Fest hinweg trat er souverän und kämpferisch auf, entschied vier Gänge für sich und stellte vier weitere gegen starke Gegner. Mit dieser beeindruckenden Konstanz erarbeitete er sich Rang 10a mit 74.50 Punkten – und krönte sich verdient mit dem Eidgenössischen Kranz, der höchsten Auszeichnung im Schwingsport.



Den Kranz auf dem Haupt: Sascha Streich posiert nach dem Gewinn mit der begehrten Auszeichnung.
Foto zvg

Für den Schwingklub Muttenz bedeutet Streichs Erfolg einen Meilenstein: Seit 2008 hat kein Muttenzer mehr an einem Eidgenössischen einen Kranz erkämpft. Umso

grösser ist die Freude im Verein und in der Gemeinde. «Sascha hat eindrücklich gezeigt, dass sich Einsatz und Beharrlichkeit lohnen. Sein Erfolg ist ein grosser Moment für

unseren Klub und für den Baselbieter Schwingsport», heisst es aus dem Vereinsvorstand.

Sascha Streich gehört seit mehreren Jahren zu den tragenden Figuren im Schwingklub Muttenz. Bereits an diversen Kantonalfesten holte er Kränze, 2023 sorgte er mit dem Sieg am Wartenberg-Schwingen in Muttenz für Schlagzeilen. Nun hat er mit dem Kranz am Eidgenössischen seinen bisher grössten Erfolg gefeiert.

Vorbild für die Jungen

Neben seinen sportlichen Leistungen ist Streich im Schwingklub Muttenz auch als Vorbild für die jüngeren Schwinger wichtig. Sein Weg zeigt, dass mit Disziplin, Durchhaltevermögen und Leidenschaft für den Sport auch aus einem kleineren Schwingklub grosse Erfolge möglich sind.

Am Sonntag, 7. September, findet ab 18.15 Uhr der offizielle Empfang für Sascha Stauch statt. Wer dem Eidgenossen, der Vereinsgeschichte geschrieben hat, Applaus für seine tollen Leistungen spenden will, ist auf dem Dorfplatz herzlich willkommen.

Melina Fröhlich
für den Schwingklub Muttenz

Fussball 1. Liga Classic

Lange dominiert, aber am Ende gezittert

Auch im vierten Spiel geht der SV Muttenz als Sieger vom Platz.

Der SV Muttenz bleibt in dieser Saison auch nach vier Runden verlustpunktlos, denn er gewann sein Heimspiel gegen den FC Münsingen knapp, aber verdient mit 3:2. Die Mannschaft von Trainer Peter Schädler dominierte die Partie 70 Minuten lang und hätte zu diesem Zeitpunkt höher als mit drei Toren Unterschied führen müssen. Weil sie jedoch hochkarätige Chancen nicht nutzte und danach die Zügel etwas schleifen liess, musste sie in der Schlussphase plötzlich noch um den Erfolg zittern.

Schwungvoller Beginn

Die Einheimischen starteten sehr schwungvoll in die Begegnung. Bereits in der 3. Minute stand Sebastian Miljanovic nach einem wunderbaren Zuspiel von Robin Adamczyk mutterseelenallein vor Schlussmann Timon Hunziker. Der Abschluss des Muttenzers fiel jedoch zu harmlos aus, sodass der gegnerische Goalie die Situation

entschärfen konnte. Auch Kasim Kirilmaz liess seine ausgezeichnete Möglichkeit in der ersten Viertelstunde liegen, indem er um Zentimeter am entfernten Pfosten vorbeischiess.

Noch vor Ablauf der ersten halben Stunde wurden die Baselbieter auch resultatmässig für ihre sehr gute Darbietung belohnt. Nach einem Ballgewinn setzte sich Daniele Vesco ausserhalb des Strafraumes energisch ein, leitete direkt auf Kirilmaz weiter, der Hunziker überlegt überwand.

Die Entscheidung gesucht

Nach der Pause suchten die Gastgeber resolut die Entscheidung. Sie bestimmten weiterhin die Gangart und nach einem Foul im Sechzehner am aufgerückten Aussenverteidiger Yves Jankowski bauten sie ihre Führung aus, da Vesco bereits das vierte Mal in dieser Saison vom Punkt aus traf (56.).

Nur drei Minuten später leiteten die Gastgeber in der gegnerischen Hälfte mit ihrem dynamischen Pressing den dritten Treffer ein. Danach lief das Leder direkt über drei Stationen zu Miljanovic, der

Hunziker umlief und erfolgreich vollstreckte.

Diesen komfortablen Vorsprung verwalteten die Hausherren in der Folge nicht souverän. Sie erarbeiteten sich zwar noch eine klare Chance, die jedoch Tobias Mumenthaler, von Vesco glänzend lanciert, vergab, liessen aber nun in der Konzentration merklich nach, sodass die Gäste aufkamen. Im Anschluss an einen Fehler im Muttenzer Abwehrzentrum stand Matti Forrer allein vor Mathias Altermatt und hatte keine Mühe, diesen zu bezwingen (77.). Vier Minuten später hiess es nur noch 3:2. Robert Colaj setzte sich auf der linken Seite durch und seine präzise Flanke drückte am hinteren Pfosten der eingewechselte ehemalige Young-Boys-Junior Yannic Jungo unbehelligt mit der Brust über die Linie ins Netz.

Reise zum Aufsteiger

Die verbleibende Zeit überstanden die Rotschwarzen schadlos. Sekunden vor dem Abpfiff waren sie es, die nochmals eine grosse Möglichkeit hatten. Yoris Freyenmuths Heeringabe verlängerte jedoch Vesco

völlig frei stehend per Hechtkopfball neben den Pfosten.

Morgen Samstag, 6. September, ist der SV Muttenz im Stadion Herti Allmend zu Gast und spielt gegen Zug 94 (16 Uhr). Der Aufsteiger ist ausgezeichnet in die Saison gestartet und eroberte sich bereits sieben Punkte. Am vergangenen Sonntag machten die Inner-schweizer mit einem 1:0-Auswärts-sieg über die U21 des Grasshopper Club Zürich den SVM zum alleinigen Tabellenführer. Da beide Teams in Form sind, darf man von einem spannenden Duell ausgehen.

Rolf Mumenthaler für den SV Muttenz

Telegramm

SV Muttenz – FC Münsingen 3:2 (1:0)

Margelacker. – 120 Zuschauer. – Tore: 28. Kirilmaz 1:0. 56. Vesco (Foulpenalty) 2:0. 59. Miljanovic 3:0. 77. Forrer 3:1. 81. Jungo 3:2.

Muttenz: Altermatt; Jankowski, Morger (90. Lee), Estermann, Kantar; Miljanovic (83. Sambasivam), Adamczyk (90. Freyenmuth), Suter, Mumenthaler (83. Stanic); Kirilmaz (46. Ait Joulal), Vesco.

Tennis

Sportliche Höhepunkte und ein cooles Rahmenprogramm

An den diesjährigen Clubmeisterschaften des TC Muttenz war nicht nur auf den Sandplätzen eine Menge los.

Von **Jürg Zumbrunn***

Wenn man beim Tennisclub Muttenz nach dem Mittelpunkt des Vereinslebens sucht, stösst man unabdingbar auf die traditionellen Clubmeisterschaften. Diese fanden bei besten Bedingungen in der Zeit vom 11. bis 23. August statt.

Hohes Spielniveau

Mit 140 Nennungen erreichte das Teilnehmerfeld eine stolze Zahl. Neben den vielen sportlichen Höhepunkten bot das Rahmenprogramm einige Leckerbissen und Überraschungen. Kulinarisch wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die vielen Besucherinnen und Besucher von den diversen Kochgilden (u.a. Interclubmannschaften) mit unvergesslichen Köstlichkeiten verwöhnt. In der Mitte der Meisterschaften lud die Spielkommission unter der Leitung von Samantha Schmied zur beliebten «Player's Night» ein. Bei Spiel und Spass, umrahmt von einer mobilen Holzofen-Pizza-Bäckerei, genoss man das gesellschaftliche Beisammensein.



Die Finalistinnen und Finalisten im Bild: Auf der Anlage des TC Muttenz gab es während der vergangenen Wochen auch viel zu lachen.

Foto zVg

Sportlich wurde während zwei Wochen wieder bestes Tennis gezeigt. Die Jugend stösst weiter vor und auch die jeweiligen Trostturniere (Verlierer der ersten Runde) sind von der Qualität her nicht zu unterschätzen. Erfreulich war auch die Tatsache, dass einige Juniorinnen und Junioren im Turnier «Champions von morgen» um den Turniersieg antraten. Bei umstrittenen Bällen gab es auch hier schon Diskussionen zum Schmunzeln.

Analysen beim Apéro

Die Siegerehrung am Finaltag war wieder gut besucht. Bei einem vom Verein offerierten Apéro wurden nochmals einige Ballwechsel analysiert, was natürlich einige La-

cher auslöste. Nach der Siegerehrung wurden unter den anwesenden Turnierteilnehmerinnen und -teilnehmern noch vier Essensgutscheine verlost.

Die Turnierleitung unter der Führung von Klaus Fehrenbach durfte einen grossen Applaus für die geleistete Arbeit entgegennehmen. Zum Schluss dankte Spielleiterin Schmied dem Präsidenten Jürg Zumbrunn für die Unterstützung im Hintergrund. Ein von allen Teilnehmenden unterschriebenes T-Shirt sowie einen «Muttenz hett's!»-Gutschein nahm dieser dankend entgegen. Die Clubmeisterschaften 2026 dürfen kommen!

*für den TC Muttenz

Die Clubmeisterinnen und Clubmeister 2025

- Trostturnier: Markus Bürgisser
- Herren aktiv: Benji Rufer
- Herren 45+ R4/7: Tobias Halasz
- Herren 45+ R7/9: Ennio Perna
- Damen aktiv: Samantha Schmied
- Damen 40+: Ulrike Engels
- Herren Doppel: Simon Pilotti/Micha Honegger
- Damen Doppel: Valentina Rück/Marion Dürig
- Mixed Doppel: Leonardo Rück/Marion Dürig
- Trost Mixed Doppel: Claudia Halasz / Klaus Fehrenbach
- U18-Junioren: Sean Banerji
- U12-Junioren: Julian Böni

Anzeige

26. Oktober 2025

Markus Eigenmann
in den **Regierungsrat**

zuelose – entscheide – umsetze

FDP
Die Liberalen
Baselland

Die Mitte
Basel-Landschaft

www.markus-eigenmann.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 36/2025

Petition «Tempo 30 auf der Haupt- und Baselstrasse MuttENZ»

Im Namen des Vorstands der Sozialdemokratischen Partei MuttENZ (SP MuttENZ) überreichten am 20. August 2025 Julie von Büren, Christine Nussbaumer und Serife Can-Sazpinar an Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann und Gemeindeverwalter Aldo Grünblatt eine Petition betreffend «Tempo 30 auf der Haupt- und Baselstrasse MuttENZ».

Wortlaut der Petition, welche von 608 Personen unterstützt und unterzeichnet wurde, ist wie folgt:

Für Tempo 30 auf der Haupt- und Baselstrasse in MuttENZ

Gemeinsam setzen wir uns für sichere Schulwege und weniger Lärmmissionen ein.

Die unterzeichnenden Personen gelangen mit der folgenden Petition an den Gemeinderat MuttENZ:

Die Unterzeichnenden fordern den Gemeinderat MuttENZ auf, sich gegenüber der Regierung für eine Tempo-30-Regelung auf der Hauptstrasse und der Baselstrasse einzusetzen. Durch die Einführung von Tempo 30 kann die Sicherheit für Fussgänger:innen und Fahrradfahrer:innen, insbesondere für Kinder und ältere Personen, erheblich verbessert werden. Ausserdem wird der Verkehrsfluss verbessert und die Lärmmissionen für die Anwohner:innen gesenkt. Damit werden sowohl die Bedürfnisse der Wohnbevölkerung als auch jene des Strassenverkehrs berücksichtigt.

Die Bearbeitung und Prüfung der Petition hat der Gemeinderat dem Departement «Umwelt und Sicherheit» übertragen.

Grundbucheintragen

Kauf und Schenkung. Parz. 6480, MuttENZ: 1201 m² mit Mehrfamilienhaus, **Chrischonastrasse 1, Gartenanlage, übrige befestigte Flächen »Apfhalter«**. Veräusserin: Kuhn-Sterle Marija, Reinach BL, Eigentum seit 5. Dezember 2024. Erwerberin: Betschmann-Steiner Natalie, Oberwil BL.

Kauf. Parz. 804, MuttENZ: 719 m² mit Einfamilienhaus, **Hinterzweienstrasse 29, Garage, Hinterzweienstrasse 29a, Gartenanlage »Brüel«**. Veräusserer: Spänhauer Dieter, MuttENZ, Eigentum seit 11. Oktober 1985. Erwerber: Grolimund Walter, MuttENZ.

Schenkung. Parz. 1650, MuttENZ: 427 m² mit Einfamilienhaus, **Pappelweg 8, Gartenanlage »Horner«**. Veräusserer: Einf. Gesellschaft OR 530 (von Wartburg Werner, MuttENZ; von Wartburg-Gut Ursula, MuttENZ), Eigentum seit 25. Januar 2012. Erwerber zu je ¼:

von Wartburg Mathias, MuttENZ; von Wartburg Markus, Toronto; von Wartburg Thomas, Kloten; von Wartburg Kathrina, Hamburg.

Tausch. Parz. 2222, MuttENZ: 486 m² mit Kleinbaute/Nebengebäude, Hüslimattstrasse 2a, Mehrfamilienhaus, **Hüslimattstrasse 2, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage »Dürrberg, Oberdorf«**. Veräusserer: Einf. Gesellschaft OR 530 (Baschong Florian, NO-Sør-Fron; Baschong Clemens, MuttENZ), Eigentum seit 1. Februar 2017. Erwerber: Baschong Clemens, MuttENZ.

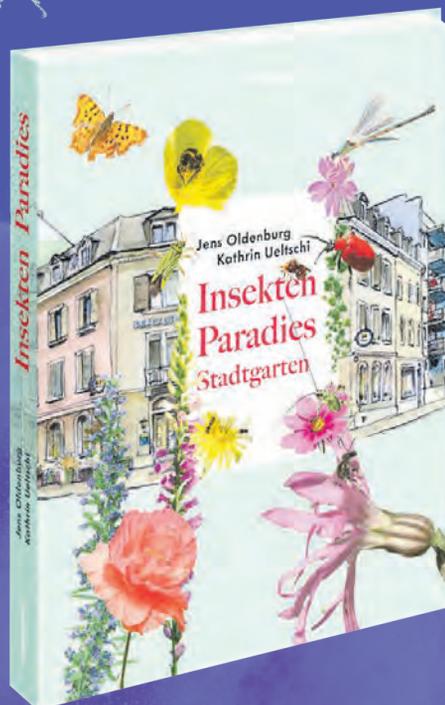
Kauf. Parz. 6490, MuttENZ: 238 m² mit Einfamilienhaus, **Föhrenweg 9, Gartenanlage »Fröschnecht«**. Veräusserer: Leisibach Edwin, MuttENZ, Eigentum seit 12. Juli 2018. Erwerber zu 40/100: Huber Hanspeter, MuttENZ; Erwerberin zu 60/100: Stampfli Clea, MuttENZ.

Im Stadtgarten tobt das Leben

Mitten in Basel wurden über 300 Arten in einem Hinterhof fotografiert und identifiziert – viele davon werden hier vorgestellt. Neben Insekten und Co. stehen auch Blumen, Stauden und Sträucher im Zentrum. Einheimische Pflanzen bilden die Lebensgrundlage der Krabbeltiere. Städte können zu grünen Oasen für Mensch und Natur werden!



Erhältlich im Buchhandel oder unter [reinhardt.ch](https://www.reinhardt.ch)



Jens Oldenburg, Kathrin Ueltschi
Insektenparadies Stadtgarten
 296 Seiten, Hardcover
 ISBN 978-3-7245-2755-8
 CHF 34.-

reinhardt



Follow us

Gymnasium/FMS **Ständerätin Eva Herzog zu Gast beim Ehemaligenverein**

Die in Pratteln aufgewachsene Politikerin erzählte am Sommerfest ihrer einstigen Schule von ihren Erfahrungen.

Von **Reto Wehrli**

Seit ihrem Präsidentschaftsjahr im Ständerat (2023/24) ist sie der ganzen Schweiz bekannt: Eva Herzog, die Vertreterin des Basler Stadtkantons in der kleinen Kammer des Bundeshauses. Verwurzt ist die Politikerin in der landschaftlichen Agglomeration: Sie ist in Pratteln aufgewachsen und hat als Jugendliche das Gymnasium Muttenz besucht, wo sie 1980 das Maturitätszeugnis erlangte. Vergangene Woche kehrte sie als «Talk-Gast» am Sommerfest des Ehemaligenvereins (bei dem sie selbst ebenfalls Mitglied ist) in die Räume des Gymnasiums zurück, um im Gespräch mit Lehrperson Daniel Nussbaumer (Vorstandsmitglied des Vereins) von ihrem Werdegang und ihrer Tätigkeit zu berichten.

Die Grundlage stimmte

Danach gefragt, wie sie das Gym wahrgenommen habe, antwortete Eva Herzog: «Ich bin gerne hier zur Schule gegangen!» Für die Fahrten von Pratteln nach Muttenz habe sie – nach einer kurzen Anfangsphase mit dem Moped – auch dauerhaft das Velo als ihr bevorzugtes Verkehrsmittel entdeckt. Mit ihrer Matur im damaligen Typus B (Schwerpunkt Latein) sei sie ideal gerüstet gewesen für ein Ge-



Ständerätin Eva Herzog im Gespräch mit Daniel Nussbaumer, Gymlehrer und Vorstandsmitglied des Ehemaligenvereins. Foto Reto Wehrli

sellschaftsstudium an der Uni Basel. Und dieses Studium habe wiederum ihre Arbeit in der Politik bestens vorgespurt: «Geschichte ist eine super Grundlage für eine politische Betätigung.» Anhand ihres Schwerpunkts Wirtschaftsgeschichte und einer Lizenziatsarbeit über Agrargeschichte entwickelte sich ihr Interesse an den materiellen Grundlagen einer Gesellschaft.

Zu Beginn ihrer Tätigkeit als Regierungsrätin im Finanzdepartement von Basel-Stadt (welche von 2005 bis 2020 dauerte) sei sie von der politischen Gegenseite sehr tief eingestuft worden – einer Frau, Sozialdemokratin und Historikerin wie ihr habe das bürgerliche Lager sehr wenig zugetraut. «Wenn man so gering eingeschätzt wird, kann es nur aufwärts gehen», schmunzelte sie rückblickend. Die jährlichen

Überschüsse in den Abschlüssen der Stadt liessen dann allerdings die Kritik sehr bald verstummen.

Eine neue Politlandschaft

Der Einzug ins Bundeshaus nach ihrer Wahl in den Ständerat habe dann erneut den Eintritt in eine andere politische Welt bedeutet: «Von Basel nach Bern zu kommen, ist eine spürbare Verlagerung nach rechts.» Dies nicht nur, weil sie einer Partei des linken Lagers angehöre, sondern vor allem, weil sie eine Stadtregion repräsentiere: ««Urban» ist negativ, «ländlich» positiv besetzt» – und dies ungeachtet der Tatsache, dass drei Viertel der Schweizer Bevölkerung in urbanen Gebieten leben. Die Schweiz verstehe sich nach wie vor als Staat von ländlichem Charakter. Dass es die städtischen Gebiete sind, welche

mit ihrer Wirtschaftskraft für breiten Wohlstand sorgen und diesen über den Finanzausgleich an die Landkantone weiterverteilen, werde grosszügig ausgeblendet. Um den Anliegen der städtischen Stände Gehör zu verschaffen, sei stets viel Lobbyarbeit nötig: «Man muss alles sehr nett formulieren, um es durchzubringen.»

Auf jene Art von Politik angesprochen, die ihre Ansichten meist nicht sehr nett formuliert, betonte Eva Herzog, dass der Umgangston in den beiden Schweizer Parlamentskammern doch noch sehr viel anständiger sei als in den europäischen Nachbarländern und den USA. Aus den sozialen Medien halte sie sich jedoch prinzipiell heraus, räumte sie ein. Grundsätzlich sei sie optimistisch geblieben und habe den Glauben nicht verloren, dass der populistische Umbau von Demokratien hin zu autokratischen Präsidentsystemen nicht ständig so weitergehe. «Meiner Generation war es noch selbstverständlich, dass alle mitbestimmen wollen.»

Als sehr ermutigend bezeichnete Eva Herzog in diesem Zusammenhang das gute Einvernehmen der Frauen im Ständerat: «Wir Ständerätinnen essen regelmässig zusammen zu Mittag. Dabei kommt man sich partiübergreifend näher und wird eher kompromissbereit.» Es handle sich um eine tolle Gruppe von Frauen, die im männlich und konservativ dominierten Ständerat auch etwas bewegen könne.

Weitere Informationen:

www.ehemaligenverein-gym-muttenz.ch

Was ist in Muttenz los?

September

- Fr 5. Freilichtspiele**
20 Uhr, «Kaspars Erweckung», Spielort neben dem Mittenza, Infos und Ticketreservation unter www.theatergruppenfaenger.ch
- Sa 6. Freilichtspiele**
20 Uhr, «Kaspars Erweckung», Spielort neben dem Mittenza, Infos und Ticketreservation unter www.theatergruppenfaenger.ch
- So 7. Rähhüslifesch**
Von 11 bis 19 Uhr im Muttenzer Rebbegg.

- Mo 8. Raum für Begegnung**
14 bis 17 Uhr, ab 15 Uhr Spiele und Knobelaufgaben, Kirchplatz 8a.
- Di 9. Café International**
14 bis 16 Uhr, Mittenza Kulturbistro, Hauptstrasse 4 (Bushaltestelle Mittenza)
- Fr 12. Knabenkantorei Basel**
19.30 Uhr, MOSTY– Beyond Bridges, Eintritt 40 Franken, Mitglieder 35 Franken, Studierende 15 Franken, Jugendliche bis 16 Jahre gratis, unnummerierte Plätze, Vorverkauf in der Papeterie Rössligass, Bezahlung der Tickets nur in bar oder mit Twint, Abendkasse, www.kultur-muttenz.ch.

- Cello Konzert**
20 Uhr, «Aus dem Moment – Für den Moment», mit Stephan Schrader, Weimar, freier Eintritt, Kollekte, Apéro, 8A am Kirchplatz, Organisation Cécile Speitel.
- Sa 13. Kinderfest auf dem Robi**
10 bis 17 Uhr, das grosse Kinderfest mit Werkstätten, Dampfisenbahn und Festwirtschaft, www.robinson-spielplatz.ch
- So 14. Danilo Dolci «Gandhi Siziliens»**
11 Uhr, Daniela Dolci und Gabriel Heim berichten über den

Wiederaufbau des Friedenszentrums in Trappeto mit Film (30 Min.), freier Eintritt, Kollekte, Apéro, 8A am Kirchplatz, mail@danieladolci.ch, 079 210 94 41.

Von Mythen und Geschichten

14 bis 17 Uhr, Sammlung Andreas Ernst, Obrechtstrasse 14, Eintritt gratis.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@muttzenanzeiger.ch

KMU Volles Haus beim Sommergrill im Bredella Village

Zum Netzwerkanlass Ende August kamen rund 100 Vertreterinnen und Vertreter des Prattler Gewerbes zusammen.

Von David Renner

Am Mittwoch vergangener Woche lud KMU Pratteln seine Mitglieder zum alljährlichen Sommergrill. Dieses Jahr fand der Netzwerkanlass im Bredella Village neben dem Bahnhof statt. Mit 90 Anmeldungen war das Event gut besucht. Das Wetter hielt und so war die Stimmung ausgezeichnet.

Nachdem der Prattler Gewerbeverein im vergangenen Jahr mit dem KMU'24 und mit seiner Jubiläums-Generalversammlung auf dem Rhysträn zwei grosse Events organisierte, ist der Vereinskalendar in diesem Jahr vergleichsweise leer. So wunderte es nicht, dass das Bredella Village von Anfang an gut besucht



Details folgen: Präsident des KMU Pratteln Philipp Obrist richtet seinen Blick Richtung Westen.

Fotos David Renner

war. Nach rund einer Stunde geselligen Austausches, begrüusste Hausherr Felix Bielser seine Gäste, bevor er sich Richtung Grill bewegte und dem KMU-Präsidenten Philipp Obrist das Wort überliess.

«Ich bin nun seit rund einem halben Jahr im Amt und praktisch hat der Vorstand 50 Prozent neues Personal. So haben wir uns erstmal finden müssen. Es ist eine spannende Zeit gewesen und wir sind

dabei, ein paar Projekte auszuarbeiten», reflektierte Obrist über das Vereinsjahr. Er begrüusste seinen Muttenzer Amtskollegen Markus Oberholzer, der, wie Obrist informierte, auch an der vorgängigen Vorstandssitzung teilgenommen hatte. Die beiden KMU-Vereine strebten zukünftig eine engere Zusammenarbeit an. «Ich sage immer, zusammen ist man stärker. Der Hebel, den man bewegen kann, ist grösser, egal in welche Richtung.»

Gegenüber dem Prattler Anzeiger berichteten die beiden KMU-Präsidenten von einer guten und offenen Sitzung, bei der das Eis gebrochen werden konnte. «Wir haben ein gutes Einvernehmen», betonte Obrist und Oberholzer stimmte ihm lachend zu. Danach ging es für alle ans Buffet und den Grill, wo Bielser persönlich das Grillgut verteilte. In sommerlicher Atmosphäre liessen sich die Mitglieder des KMU Pratteln das Essen schmecken und den Abend ausklingen.



Petrus war beim KMU Sommergrill ein Prattler, was der Stimmung im gemütlichen Garten des Bredella Villages zugute kam. Bevor es ans Grillbuffet ging, stand der Austausch und das Networking im Vordergrund.



«Ein lieber Ehemann und Vater,
der stets mit Liebe und Fürsorge bei uns war.
Sein Herz hat immer mit uns gesprochen,
auch wenn er leise gegangen ist.
Seine Liebe bleibt unvergessen
für immer in unseren Herzen.»

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Ernst Pfirter

1. März 1934 – 22. August 2025

Sein Leiden war gross, doch nun darf er in Frieden ruhen. Er hat mit Würde und stiller Kraft gekämpft, bis zuletzt. Wir sind traurig ihn gehen zu lassen, doch tief im Herzen auch dankbar, dass er nun frei von Schmerz ist. In unseren Gedanken, in allem, was er uns mitgegeben hat und in unserer Liebe wird er für immer weiterleben.

In tiefster Trauer
Petra Pfirter-Eichenberger
Seline Pfirter und Billy Abraham
Andres und Evelyne Pfirter mit Familie
Melanie Pfirter mit Familie
Verwandte und Freunde

Die Verabschiedung findet am **Mittwoch, 17. September 2025 um 14 Uhr** auf dem Friedhof Blötzen in Pratteln statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man bitte des Fördervereins SEOP Baselland, mit Vermerk Ernst Pfirter
Postkonto 40-207390-3, IBAN CH47 0900 0000 4020 7390 3

Traueradresse:
Petra Pfirter-Eichenberger, Schauenburgerstrasse 45, 4133 Pratteln

Öffentliche Besichtigung

senevita
Sonnenpark

**Aktuell
freie Senioren-
wohnung**

jeweils Dienstag um 15.00 Uhr

begrüssen wir Sie zu einem unverbindlichen Rundgang in unserem Haus mit Kaffee & Kuchen im Anschluss (ohne Anmeldung).

Seniorenwohnungen | Pflege | Spitex

Senevita Sonnenpark | Zehntenstrasse 14 | 4133 Pratteln
Telefon +41 61 825 55 55 | www.sonnenpark.senevita.ch



Wenn wir älter werden ...

Hilfe zu Hause (Haushalt, kochen, waschen, einkaufen und vieles mehr, was der Alltag so bringt)

Team Sunneschyn in der Region
Telefon 079 543 85 31
www.team-sunneschyn.ch

WIR RENOVIEREN JEDES EINFAMILIENHAUS

Komplette Fassadenreinigung, Grundierung und Anstrich inklusive Gerüst und mobile Arbeitsbühne, Material und Arbeit

HERBST-AKTION FR. 8999.- FIXPREIS

Auf alle sonstigen Maler-Arbeiten 20 % Rabatt

Rufen Sie uns an unter J-Gerzner-Reno
Telefon 079 170 80 57
E-Mail: Info@j-Gerzner-Reno.ch
www.j-gerzner-reno.ch

Kultur

Live auf dem Barfi: Den ersten Traum abhaken

Parasolic spielt morgen auf dem Barfüsserplatz und präsentiert ihre zweite Single «Hypocrite District».

Interview David Renner

Die Alternative Band Parasolic gibt diesen Samstag, 6. September, im Rahmen des Jugendkulturfestivals um 17.45 Uhr ein Konzert auf dem Barfüsserplatz. Das Quintett um die Prattler Jana Hug (21; Keyboard, Gesang) und Maurice Weisskopf (20; Saxofon, Gesang) kombiniert exotische Harmonien mit malerischen Klangwelten und mitreissenden Rhythmen. Der Prattler Anzeiger traf Jana, Maurice und Guilherme Nunes (23; Bass, Gesang) sowie Jan Soder (22; Gitarre, Gesang) in ihrem Proberaum ohne Schlagzeuger Laurin Born (18; Drums, Perkussion).

Prattler Anzeiger: Morgen spielt ihr auf dem Barfüsserplatz in Basel im Rahmen des Jugendfestivals Kultur. Seid ihr aufgeregt?

Jan Soder (JS): Ich glaube schon, dass wir ein bisschen aufgeregt sind. Wir haben noch nie auf einer so grossen Bühne gespielt und auf dem Barfüsserplatz zu spielen, ist ein kleiner Traum für uns. Ich war dort schon auf ein paar Konzerten und es war immer eine besonders tolle Stimmung. Es ist eine riesige Bühne, auf der schon grosse Künstler gespielt haben. Dass wir nun dort spielen, ist eine Ehre.

Wie würdet ihr eure Musik beschreiben?

JS: Ich finde das recht schwierig zu sagen: Wir haben uns auf Alternative geeinigt. Art-Pop trifft es vielleicht auch gut. Wir bringen alle unterschiedliche Einflüsse mit. Wir haben mit Jazz-Standards angefangen. Dann hatten wir Disco-Elemente. Davon sind es heute weniger.

Worum geht es in euren Liedern?

Maurice Weisskopf (MW): Bis jetzt haben hauptsächlich Jan und ich Texte geschrieben. In meinen Texten geht es viel um die Gesellschaft und um den Platz, den man darin hat. Es sind eher gesellschaftskritische Fragen: Sei es das Schulsystem oder meine Erfahrungen von Menschen im Casino, die wie Zombies dasitzen und auf die Automaten starren.



Vier von fünf: Guilherme Nunes, Jana Hug, Jan Soder und Maurice Weisskopf in ihrem Prattler Proberaum (von links). Foto David Renner

JS: Die Texte haben etwas Wüstes, unsere Themen sind unschön. Das finden wir recht spannend: Sucht, die unschönen Seiten in der Gesellschaft oder zum Beispiel Probleme im Schulsystem. Dazu kommen bei meinen Texten persönliche Erlebnisse: ob sie mit Liebe oder dem Tod zu tun haben.

Wie erarbeitet ihr eure Songs?

JS: Das hat sich recht verändert. Als wir vor zwei Jahren mit eigenen Songs angefangen haben, brachten wir schon fast fertige Lieder mit. Mittlerweile ist es sehr kooperativ. Ich bringe vielleicht einen Text und einen Refrain und den Rest erarbeiten wir gemeinsam – oder jemand bringt eine Akkordfolge und daraus erarbeiten wir ein Lied. Mittlerweile hat bereits jeder etwas mitgebracht.

Wie seid ihr zur Musik gekommen?

MW: Ich bin mit meinen Eltern zu einem Musikschulanlass gegangen und habe ein Instrument ausprobiert und dann den klassischen Prattler

Weg genommen. Ich war an der KMS, war bei der Jugendmusik. Irgendwann ist der Wunsch aufgekommen, meine eigene Musik zu schreiben und mit Kollegen im engeren Setting Musik zu machen. Es hat sich dann ergeben, dass wir uns mit dem gleichen Wunsch getroffen haben.

JH: Bei mir war es ähnlich wie bei Maurice. Musikschule, ein Instrument ausprobieren und dann in kleinen Musikensembles spielen. Heute studiere ich auch noch Gesang.

Guilherme Nunes (GN): Ich habe, als ich klein war, kein Instrument gespielt. Mir fehlte es an der Geduld, ein Instrument zu lernen. 2017 ist mein Dad mit der Gitarre gekommen und hat gesagt: «Jetzt zeige ich dir, wie man Gitarre spielt.» Alles Weitere habe ich mir dann selbst beigebracht. Ich habe angefangen, Songs zu schreiben und aufzunehmen.

Wie kam es zur Gründung der Band?

JS: Jana, Maurice, ich und unsere damalige Bassistin kannten uns vom

damaligen Chor am Gymnasium in Muttens. Wir arbeiteten zusammen an dem Musicalprojekt «Les Misérables». Mit der Gruppe sind wir an einem Abend nach Basel zu einem Konzert gegangen und haben gemerkt, dass wir das auch gerne machen würden. Wir haben uns dann getroffen und gemeinsam Musik gemacht. Vor einem halben Jahr ist unsere Bassistin dann ausgestiegen und Guilherme ist eingestiegen.

GN: Vor einem Jahr habe ich Parasolic im Badhuesli das erste Mal live gesehen. Wir sind miteinander ins Gespräch gekommen und haben einander kennengelernt. Irgendwann haben sie mich gefragt, ob ich mitspielen möchte.

Euer erstes Konzert habt ihr bei der Prattler Musikknacht 2023 gegeben. Wie war das für euch?

JH: Das Konzert war sehr speziell: Wir haben nur zu dritt gespielt, weil unsere Bassistin leider nicht konnte. Und dann vor Leuten zu spielen, die wir kennen, war etwas Besonderes. **MW:** Für mich war es sehr emotional. Wir haben ein Lied gespielt, das ich geschrieben habe, und eines von Jan. Ich hatte damals schon viele Konzerte gespielt, aber das war nicht vergleichbar damit, eigene Stücke zu zeigen. Man ist viel persönlicher und näher bei den Leuten.

Habt ihr musikalische Vorbilder?

JS: Wir haben an sich viele Vorbilder, aber es sind viele verschiedene. Wo wir uns vielleicht drauf einigen können, ist die britische Band Black Country, New Road.

JH: Mittlerweile sind wir auch an einem Punkt, wo wir einfach die Musik machen, die uns gefällt. Und wenn unsere Musik etwas anders klingt als unsere Vorbilder, ist das auch okay.

Plant ihr auch ein Album oder macht man heute nur Singles?

JS: Bei der Musik, die wir mögen, macht es Sinn, ein Album zu machen und eine ganzheitliche Geschichte zu erzählen. Jetzt ging es erstmal darum, ins Studio zu gehen und zu sehen, wie wir da funktionieren. Für die zwei Studioaufnahmen wurden wir von der Kommission für Kulturförderung der Gemeinde Pratteln sowie vom GGG Kulturkick in Basel unterstützt, wofür wir sehr dankbar sind. Seitdem wir im Studio waren, konnten wir bereits weitere Songs schreiben, die wir jetzt beim Konzert am Barfi das erste Mal zeigen.



Diesen Samstag spielen Parasolic nicht nur ihre zwei neuen Singles. Sie haben eine Reihe neuer Songs dabei. Foto Dominik Santesso

Gastronomie

Honig und Salz bei der Baselbieter Genusswoche

PA. Am Mittwoch, 27. August, präsentierte die IG Baselbieter Genusswoche im Besuchszentrum Salina Helvetica in Pratteln das Programm der Baselbieter Genusswoche. Die 13. Ausgabe findet vom 11. bis am 21. September statt und beinhaltet 55 Genusserelebnisse, die verteilt über alle Bezirke des Kantons erlebbar sind. Die diesjährige Ausgabe der Genusswoche wartet zudem mit einer Premiere auf: Mit Honig und Salz werden zum ersten Mal zwei Produkte als Spezialitäten des Jahres präsentiert.

Honig und Salz blicken auf eine lange und spannende Geschichte in der Region zurück. «In Schweizerhalle wird seit 180 Jahren Salz gefördert», informierte Marcel Plattner, Co-Head Marketing Schweizer Salinen. «In der Schweiz werden jedes Jahr rund 50'000 Tonnen Speisesalz konsumiert – 40'000 Tonnen davon stammen aus den Tiefen von Schweizer-



Marcel Strub präsentierte den Honigweg (links) und Marcel Plattner sprach über das Salz der Schweiz. Foto zVg

halle», fügte Plattner stolz an. Marcel Strub, Präsident Verein Honigweg Rünenberg/Bienenzüchterverband beider Basel, zeigte auf, welchen Einfluss der

Obstbauboom im Baselbiet auf die Honigproduktion hatte und was es braucht, damit ein Glas überhaupt mit 500 Gramm Honig gefüllt werden kann.

Programm Pratteln

Mittagsmenü

Mo bis Fr, 15. bis 19. September
11.30–13.30 Uhr
Restaurant Landhof, Pratteln
Reservation unter 061 716 45 80.

Tag des Salzes

Sa, 6. September, 13 bis 18 Uhr
Schweizer Salinen.

Kinderkurs:

Kräutersalz selber herstellen
Do, 11. September, 15 bis 18 Uhr,
Kinder & Garten, Pratteln
Reservation unter:
sarahelenasutter@gmail.com.

Verpflegungsstand Slow-Up Dreiland

So, 21. September, 10 bis 17 Uhr,
Schweizer Salinen,
salina-helvetica.ch.

Anzeige

kaiserhof
kaiseraugst

coop
Für mich und dich.

Träumen
und
Gewinnen

Hauptpreis
Microlino im Wert von
CHF 25 000.-

m-ero
MICROLINO

Willkommen im «Dreamland Kaiserhof»

Der Kaiserhof verwandelt sich vom 4. bis 16. September in eine Traumlandschaft für Gross und Klein. Verspielte Dekorationen, eine Fotobox, und ein Virtual-Reality-Erlebnis laden in die Welt der Träume ein. Am «Traumgreifer» können Hunderte Preise erspielt werden.

Rosa Wolken, bunte Regenbögen und gemütliche Sitzcken schaffen ein verträumtes Wunderland. Beim «Retro-Traumgreifer» gibt es mit etwas Geschick Sofortpreise wie Pombär-Snacks, Crizzlys oder Einkaufsgutscheine. Am Traumbaum locken Topgewinne: Ein Microlino im Wert von 25'000 Franken. Darüber hinaus warten fünf Micro E-Scooter (je 849 Franken), fünfmal zwei Tageseintritte für den Europa-Park (je EUR 146.-) sowie

fünfmal zwei Tageseintritte für Rulantica (je EUR 104.-). Viel Glück!

Magische Erlebnisse

Virtual mit Delfinen schwimmen, über eine Stadt fliegen oder sich zurück in die Dinosaurierzeit schicken lassen? Das VR-Modul «Birdly» ermöglicht virtuelles Schwimmen mit Delfinen, Flüge über Städte oder Reisen in die Dinozeit – vorausgesetzt, man ist mindestens 110 cm gross. Für Bücherfans gibt es eine gemütliche Lesecke mit Hörbüchern, eBooks und Lesestoff. Und in der grossen Fotobox entstehen unvergessliche Erinnerungen inmitten einer bunten Traumwelt.

Einkaufszentrum Kaiserhof

Junkholzweg 1
4303 Kaiseraugst
www.kaiserhof-center.ch



Der «Retro-Traumgreifer» lockt mit leckeren Snacks und verspricht geschickten Teilnehmern verträumte Gewinne.

Augusta Raurica

21'000 Besuchende am Römerfest

Die antike Weltmacht war in den Ruinen bei Brot und Spielen hautnah erlebbar.

PA. Auch zur 28. Ausgabe des Römerfestes zog es Tausende von Besucherinnen und Besuchern nach Augusta Raurica. Insgesamt kamen rund 21'000 Gäste, um das antike Rom zu erleben. Die Führungen und Mitmach-Stationen waren schnell ausgebucht. Neu in diesem Jahr war die Themenstation rund um die antike Magie mit Zaubersprüchen, Fluchtafeln und Schutzamuletten. Der Stand zog während des ganzen Wochenendes zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Über hundert Fluchtäfelchen wurden sorgfältig geritzt, doppelt so viele Amulette zum Schutz gegen Flüche verteilt.

Publikumsmagneten waren in den Vorjahren das Spektakel im Theater sowie die Gladiatoren- und die Legionärsschule. Mehr als 200 Kinder erprobten sich in den Kampftechniken der Legionäre



Beim Kindertanzworkshop machten alle begeistert mit.

Fotos Augusta Raurica

und trainierten mit den Gladiatoren. Bereits gegen Mittag waren an beiden Tagen sämtliche Trainingsplätze ausgebucht. Das Publikumsinteresse an der Römerzeit war in

diesem Jahr besonders gross, was sich an den zahlreichen Fragen und den intensiven Gesprächen mit den historischen Darstellern und den Mitarbeitenden von Augusta Rau-

rica zeigte. Ausserdem erschienen auffallend viele Besucherinnen und Besucher dieses Jahr in römischer Kleidung, was für ein besonders stimmungsvolles Ambiente sorgte.



Schauen, ob der Legionärshelm bereits passt. Stärkung à la Pompeji gab es bei der Snack Bar Coquinaria.



Leserbriefe

Handy-Zwang mit E-ID – Nein!

Die E-ID ist laut Bund eine elektronische Brieftasche und setzt ein Handy voraus. Sie müssen eine App herunterladen, sowie ein Selfie wie einen amtlichen Ausweis auf Ihrem Natel abspeichern, damit Sie sich bei Bedarf «ausweisen» können. Bei einem Handywechsel oder Verlust muss immer wieder eine neue E-ID beantragt werden, vorerst kostenlos, was sich jedoch ändern wird. Ihr Antrag wird vom Fedpol geprüft.

Die E-ID ist für diverse Botengänge und für den Einstieg in das Internet notwendig.

Die E-ID ist nicht freiwillig. Es wird Salamtaktik betrieben. In Schweden und Teilen der EU ist die E-ID bereits Pflicht für Online-Banking, Steuern, Gesundheitsdienste und vieles mehr. Auch dies wird bei uns schleichend eingeführt. Man wird gezwungen, eine solche E-ID zu beantragen, will man nicht vom Alltagsleben ausgeschlossen werden. Menschen ohne Handy oder technischer Affinität werden diskriminiert. Hatten wir das nicht schon mit einem Zertifikat?

Digitalisierung ist Segen aber auch Fluch. Wir haben es selbst in der Hand, indem wir abstimmen. Erst im Jahr 2021 hat das Volk die

E-ID mit 64,4 % klar abgelehnt. Der Bund «verkauft» uns die E-ID als Sicherheit. «Wer Freiheit für Sicherheit aufgibt, wird am Ende beides verlieren.» Ich stimme Nein, weil ich im sozialen Leben keinen Handy-Zwang will.

Brigitte Frei, Pratteln

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als Leserbrief. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail an redaktion@prattleranzeiger.ch. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation. Redaktionsschluss ist montags, 12 Uhr.

Einwohnerrat

Rücktritt wegen Doppelbelastung

PA. Timon Sommerhalder hat bei der vergangenen Einwohnerratssitzung seinen Rücktritt aus demselben bekannt gegeben. Sommerhalder hat bei der letzten Wahl den Sitz für die EVP gewonnen. Der Rücktritt folgt seinem Einzug in den Landrat. Sommerhalder war am 25. Juni für die zurückgetretene Irene Wolf aus Füllinsdorf nachgerückt. Wie Sommerhalder in seinem Rücktrittsschreiben informierte, möchte er so Familie, Beruf und seinem politischen Engagement gerecht werden können. Für ihn rückt Karina Salgueiro nach.

Bürgerhaus

Feuerwehrdemonstration auf dem Schmittiplatz

Vergangenen Samstag fand eine Feuerwehrdemonstration auf dem Schmittiplatz statt. Trotz zeitweiligem Regen fanden einige Erwachsene und Kinder den Weg dorthin. In Ergänzung zur Wechselausstellung «Voll im Element» widmete sich der Anlass dem Element Feuer und wurde von der Feuerwehr Pratteln und der Museumsleiterin Johanna Schmucki konzipiert und durchgeführt. Von Leutnant Adrian Stehenberger erfuhren die Anwesenden viel Interessantes zu den Themen Feuer, Feuerbekämpfung,

Einsatzfahrzeuge und -gebiete sowie zu Organisatorischem. Assistent wurde er von Adjutanten Sandro Lorenz und Wachtmeister Fabian Mendelin.

So erläuterte Stehenberger den neugierigen Anwesenden humorvoll den Begriff Feuer. Feuer hat zwei Seiten. Eine angenehme wie das wärmende Cheminée und das zerstörerische wie ein Hausbrand. Für Feuer braucht es etwas Brennbares, Luft und Energie und die Feuerwehr versucht dann mit verschiedenen Mitteln, eines dieser Elemente zu elimi-

nieren. Nach diesen theoretischen Ausführungen folgte eine praktische Demonstration über die Brandbekämpfung einer brennenden Pfanne auf dem Herd mithilfe einer Löschdecke.

Die Kinder hatten zudem die Möglichkeit, ein kleines Feuer mit der Eimerspritze mittels Muskelkraft zu löschen. Die Feuerwehr war mit drei Fahrzeugen vor Ort: mit einem Tanklöschfahrzeug (TLF), dem neuen Kommandowagen und einem Transportfahrzeug. Alle Fahrzeuge standen zur Besichtigung bereit und

wurden von Gross und Klein in Beschlag genommen. Den fachkundigen Erläuterungen über die Ausstattung und Funktionen der Fahrzeuge wurde aufmerksam zugehört. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einem kleinen Apéro. Ein gelungener Anlass, welcher zeigt, dass sich Kooperationen auszahlen, lehrreich sind und auch Spass machen.

*Bruno Helfenberger für
das Museum Bürgerhaus*



Im Rahmen der Wechselausstellung «Voll im Element» gab es die Feuerwehr hautnah zu erleben.

Fotos zVg

Wasser-Tour

Im Rahmen der Wechselausstellung «Voll im Element» lädt das Museum am 13. September zur Wasser-Tour 1 ein: Besichtigung des Grundwasserpumpwerks Remeli und Einblick in die Trinkwasserversorgung. Fachpersonen der Wasserversorgung führen durch die Anlage und erläutern Funktion, Bedeutung und Herausforderungen der Grundwasserförderung.

13.30 bis 15 Uhr. Treffpunkt: beim Robi Lohagstrasse 1 (Beim Schwimmbad parkieren). Ende beim Grundwasserpumpwerk. Ab 15 Uhr wird zu einem kleinen Apéro eingeladen.

Reformierte Kirche

Regenschauer und ein Abstieg in die Finsternis

Acht wetterfeste Jungleiterinnen und -leiter der reformierten Kirchgemeinde liessen sich nicht von Donnergrollen, Regengüssen, schlammigen Wegen oder Dunkelheit abschrecken. Am vergangenen Samstag trafen sie sich mit zwei Leiterinnen, um von Tecknau aus zum Bruderloch zu wandern. Kaum hatten sie auf der Ruine

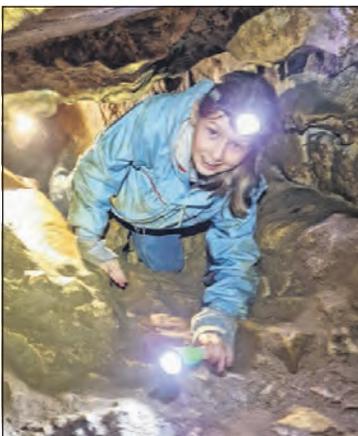
Ödenburg ein Feuer entfacht, goss es wie aus Eimern. Die Jugendlichen liessen sich ihre gute Laune nicht verderben. Das Gewitter zog ab und es wurden genüsslich, Alplermagronen und Marshmallows verspeist.

Nach einem neuerlichen Regenguss kamen alle voll freudiger Erwartung im Bruderloch an. Stirnlampen

wurden montiert und es ging die Leiter hoch und hinein in die Höhle. Dass das Robben auf dem Bauch doch nicht für alle etwas ist, wurde schnell klar. Viele überwandern ihre Angst und schafften es durch die engen Gänge bis in eine weitere grosse Höhle. Alle halfen einander und achteten fürsorglich darauf, dass alle

wohlbehütet wieder ans Tageslicht zurückkehrten. Schlammverschmiert genossen alle ein Zvieri, bevor sie sich an den Abstieg nach Tecknau machten. Auf der Zugfahrt sah man lauter strahlende, aber müde Gesichter und hörte ein ums andere Mal, wie schön es war.

*Roswitha Holler-Seebass
für die reformierte Kirche*



Die Erkundung der Höhle des Bruderlochs war das (schlammige) Highlight des Ausflugs für die Jugendlichen.

Fotos zVg

Kultur

Zwei Tasteninstrumente in der reformierten Kirche

«Bilder einer Ausstellung» von Kultur in der Kirche Pratteln präsentiert Orgel und Klavier im Duett. Für das Konzert vom 14. September wird der Steinway-Flügel des Kirchgemeindehauses einen Ausflug in die reformierte Kirche machen.

Ein Orgelrezital oder Klavierrezital mag schon mancher Konzertbesucher genossen haben. Dass die beiden Tasteninstrumente nicht nur gemeinsam in einem Programm zu hören sind, sondern vor allem gleichzeitig, ist eher eine Seltenheit.

Auch wenn Klavier und Orgel beide zur Familie der Tasteninstrumente gehören, so unterscheiden sie sich jedoch sehr in ihrer Klangerzeugung: Wo das Klavier Saiten



Aline Koenig und Alexandra Weidlich (von links) an den Tasten. Fotos zVg

anschlägt, benutzt die Orgel Luft, um Pfeifen zum Klingen zu bringen. Wo der Pianist mit farbenfro-

her Anschlagskunst arbeitet, ist der Organist mit kunstvoller Artikulation und gekonnter Registrierung

am Werk. Organistinnen und Pianistinnen handhaben das selbstverständlich genauso.

Für das Publikum wird es in dieser Aufführung ganz besonders spannend, denn es wird zwischen Orgel und Flügel sitzen und von vorne und von der Empore beschallt.

Alexandra Weidlich und Aline Koenig präsentieren in ihrem Programm alle möglichen Farben, die ein Zusammenspiel von Orgel und Klavier zu bieten hat. Es erklingen Werke von César Franck, Modest Mussorgsky und Maurice Ravel, bis hin zur Moderne mit Denis Bédard und Ad Wammes. Der Eintritt ist frei, Kollekte beim Ausgang.

Aline Koenig für Kultur in der Kirche

Kirche

Ökumenische Schöpfungsfeier

Am Sonntag, 14. September, findet um 10 Uhr in der katholischen Kirche Pratteln die traditionelle ökumenische Schöpfungsfeier statt. Die Kinder der 2. Klasse haben sich im Religionsunterricht mit dem Sonnengesang des heiligen Franz von Assisi auseinandergesetzt. Im Mittelpunkt stehen dabei die vier Elemente Wasser, Erde, Feuer und Luft. Anlässlich des 800-jährigen Jubiläums dieses Lobgesangs wird während der Feier aufgezeigt, wie Gott in der Schöpfung sichtbar wird.

Im Rahmen des Gottesdienstes stellen die Kinder ihre künstlerischen und schriftlichen Arbeiten vor. Für die musikalische Gestaltung sorgt der ökumenische Kinderchor Rägeboge. Die Feier wird von Gemeindeleiterin Barbara Metzner, Pfarrerin Jenny May Jenni sowie den Religionslehrpersonen gemeinsam gestaltet.

Alle Kinder, Familien und Gemeindemitglieder sind eingeladen, an der Feier teilzunehmen und die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler zu würdigen. Zudem soll die Feier dazu anregen, die Bewahrung der Schöpfung in den Blick zu nehmen.

Assunta D'Angelo
für die katholische Kirche



Foto zVg

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 5. September, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägelin-Stiftung, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin.

Fr, 12. September, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Barbara Metzner, kath. Gemeindeleiterin.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Andreas Bitzi, kath. Priester.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, ref. Kirche (April bis Oktober), Anne-Marie Hüper, 061 821 10 03.

Jeden Mi*, 6.30 h: ökum. Morgengebet für Frühaufsteher, ref. Kirche.

16.30–18 h: ökum. Kinderchor Rägeboge, Oase (hinter der kath. Kirche), Assunta D'Angelo (076 509 68 72).

Jeden Fr*, 12 h: Mittagstisch, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.

18–19.30 h: Roundabout Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen, Kirchgemeindehaus, Nadja Sommerhalder, Jugendarbeiterin, 078 264 91 98, nadja.sommerhalder@ref-pratteln-augst.ch.

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

Fr, 5. September, 14 h: Fototreff Seniorenferien 2025, Kirchgemeindehaus, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin.

So, 7. September, 10.15 h: Gottesdienst im Rahmen des Romanafestes, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst, in der reformierten Kirche Pratteln findet kein Gottesdienst statt.

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenerstrasse 15)

Fr, 5. September, 12 h: Mittagstisch, Romana.

Sa, 6. September, 18 h: Kein Gottesdienst, Romana.

So, 7. September, 10 h: Kein Gottesdienst, Kirche.

10.15 h: ökumenischer Gottesdienst und Romanafest, Romana.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Mo, 8. September, 19.30 h: Infoabend zur Firmung 2025/2026 – für Jugendliche und Eltern, Regenbogen-Saal.

Di, 9. September, 14.30 h: ökum. Dienstagstreff – Safari in Tansania, Pfarreisaal.

Mi, 10. September, 9 h: Eucharistiefeier, Romana.

16.30 h: ökum. Kinderchor Rägeboge-Probe, Oase-Saal.

17 h: Terço em português, Ministrantenraum/Kirche.

17.30 h: Rosenkranzgebet, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

Do, 11. September, 9.30 h: Kommunionfeier, Kirche.

Fr, 12. September, 12 h: Mittagstisch, Romana.

19 h: Eucharistiefeier in Portugiesisch und Spanisch, Kirche.

Viva Kirche

(Vereinshausstrasse 9)

So, 7. September, 10 h: Livestream-Gottesdienst.

So, 14. September, 10 h: Erntedank-Gottesdienst, Predigt: Christian Siegenthaler.

*ausser während der Schulferien

Katholische Kirche

Start auf den Firmweg

Im Juli wurden alle Jugendlichen, die nach den Sommerferien die 9. Klasse besuchen oder bereits älter sind – sei es in Ausbildung oder Berufsleben – zur Teilnahme am Firmweg 2025/2026 eingeladen. Zur Einstimmung findet am Montag, 8. September, um 19.30 Uhr im Regenbogen-Saal an der Rosenmattstrasse 10 in Pratteln ein Informationsabend statt. Jugendliche, die keine Einladung per Post erhalten haben, können sich im Pfarrbüro melden (Tel. 061 821 52 63/Mail: info@rkk-pratteln-augst.ch). Der offizielle Start des Firmwegs ist am Samstag, 13. September, mit einem gemeinsamen Kick-off-Nachmittag im Romana. Beginn ist um 14.15 Uhr. Auf dem Programm stehen vielfältige Aktivitäten, gegenseitiges Kennenlernen sowie eine erste thematische Auseinandersetzung mit dem Leitthema «Leben mit dem Heiligen Geist». Für Verpflegung ist ebenfalls gesorgt.

Den Abschluss bildet um 18 Uhr ein gemeinsamer Gottesdienst, zu dem neben den Firmkandidatinnen und -kandidaten sowie die Familien und alle Gläubigen herzlich eingeladen sind.

Barbara Metzner,
Assunta D'Angelo und Paola Bazzo
für die katholische Kirche



Foto zVg

Für Seniorinnen und Senioren da – von wenigen bis 24 Stunden

Wer möchte nicht den Lebensabend in den eigenen vier Wänden geniessen. Doch was, wenn Seniorinnen und Senioren dabei Unterstützung benötigen? Eventuell sogar rund um die Uhr?

Dovida ist von Krankenkassen anerkannt und steht Betroffenen und deren Angehörigen respektvoll und zuverlässig zur Seite.

Das Zuhause von Barbara K. steckt voller Erinnerungen. Schliesslich hat sie hier ein halbes Jahrhundert lang mit ihrem Mann gelebt, ihre Tochter Isabella grossgezogen und mit ihren Enkeln im Haus und im Garten gespielt. Ausserdem kennt ihre Katze Mia die Gegend in- und auswendig und Barbara kann in der Nachbarschaft auf einen Freundes- und Bekanntenkreis bauen, der sie auch nach dem Tod ihres Mannes immer unterstützt hat. Es versteht sich von selbst, dass sie so lange wie möglich in dieser vertrauten Umgebung bleiben möchte. Mit zunehmendem Alter benötigt Barbara jedoch immer mehr Unterstützung. Irgendwann waren ihre Tochter und ihr Umfeld nicht mehr in der Lage, dies zu gewährleisten. Auf Anraten der Hausärztin wandten sie sich an Dovida. In der Folge unterstützten zwei fest zugeteilte Betreuerinnen Barbara K. im Haushalt. Aus den anfänglichen wenigen Stunden häuslicher Hilfe pro Woche wurde nun eine Betreuung rund um die Uhr, bei der zwei Betreuerinnen abwechselnd bei ihr Zuhause wohnen.

Ihre Tochter Isabella M. erklärt dankbar: «Es ist ein Glück für uns, dass wir uns auf Dovida verlassen können. Wir bekommen immer die Unterstützung, die wir brauchen. Es ist beruhigend für uns, Mutter gut umsorgt zu wissen und vor allem zu sehen, dass sie sich wohl und von den Betreuerinnen ernst genommen fühlt. So geht die Betreuerin beispielsweise morgens mit Mutter einkaufen und lässt sie auch beim Kochen mithelfen. Dabei plaudern sie über die Erinnerungen, die aufleben.»

Tobias Fischer, Leiter von Dovida in Basel: «Ob für wenige Tage oder zur Langzeitbetreuung – wir sind genau so für Seniorinnen und Senioren und ihre Angehörigen da, wie sie es brauchen. Wichtig ist,



Dovida betreut Seniorinnen und Senioren respektvoll zu Hause und ist damit die Alternative zu Alters-, Pflegeheim oder betreutem Wohnen

dass bei der Betreuung auch Angehörige, Ärzte, Therapeuten oder medizinische Spitex-Partner miteingebunden sind. Wir bei Dovida nennen das den «Kreis der Fürsorge» um die Seniorinnen und Senioren, der auch unsere Betreuenden und Pflegefachleute miteinschliesst.»

Gerne steht Dovida Interessierten für eine unverbindliche und kostenlose Beratung zur Verfügung.

Für mehr Informationen:

dovida.ch

Kontakt:
Tobias Fischer
Leitung Niederlassung Basel
061 205 90 43
tobias.fischer@dovida.ch



Über Dovida in der Schweiz

Dovida bietet personenzentrierte Betreuung und Grundpflege zu Hause, die darauf ausgerichtet ist, Menschen zu unterstützen, zu stärken und zu fördern und ihre Lebensqualität zu verbessern.

Mit zehn Niederlassungen und über 20 Agenturpartnerinnen und -partnern ist die private Spitex-Organisation in der Schweiz stark lokal verankert.

Handball Juniorinnen U14/U16/U18

Die Grenzen aufgezeigt bekommen

Die Juniorinnen-Teams von Handball Nordwest starteten am vergangenen Sonntag in die Meisterschaft jeweils mit einem Auswärtsspiel in Nottwil gegen die Spono Eagles. Den Auftakt machte die U18 in einem zu Beginn ausgeglichenen Duell. Mit zunehmender Dauer der ersten Halbzeit setzten sich die Luzernerinnen mehr und mehr ab, zur Pause stand es 17:10. Gleiches Bild in der zweiten Hälfte, erst konnten die Gäste den Abstand halten, zum Ende des Spiels legte das Heimteam nochmals zu und baute den Vorsprung bis zum Schluss auf 30:21 aus.



Danach massen sich die U14-Girls mit den Eagles. Dieses Team ist bereits zu Saisonbeginn sehr weit und zeigte den Northwest-Spielerinnen schnell die Grenzen auf. Am Ende gab es eine heftige 26:49-Niederlage für die Gäste. Ein Ausrufezeichen setzte die U16 Elite. Nach einem ausgeglichenen Start übernahmen die Northwestschweizerinnen nach 13 Minuten erstmals die Führung und gaben sie nicht mehr her. Zur Pause waren es noch zwei Tore (15:17). Bis zum Ende der Partie wuchs die Führung auf 35:29 an. Beeindruckend war vor allem die Sicherheit,

mit welcher die Gäste diesen verdienten Auswärtssieg schafften.
Werner Zumsteg, Handball Nordwest

**Heimspiele des TV Pratteln NS
Samstag, 6. September**

- 11 Uhr: Juniorinnen U14 Elite – SG Vaud Handball (Kuspo)
- 12.45 Uhr: Juniorinnen U16 Elite – SG Köniz Cats (Kuspo)
- 14.30 Uhr: Juniorinnen U18 Elite – SG Köniz Cats (Kuspo)
- 16.30 Uhr: Damen SPL2 – SG HSKC Weinfelden Kadetten (Kuspo)
- 19.30 Uhr: Herren 3. Liga – SG Handball Oberbaselbiet (Kuspo)

Sonntag, 7. September

- 13.45 Uhr: Junioren U17 Promotion – SG Handball Basel-Stadt (Kriegacker, MuttENZ)
- 17 Uhr: Juniorinnen U16 Promotion – SG Therwil (Sporthalle, Birsfelden)

Handball Herren 1. Liga

Erfolgreicher Auftakt für den TV Pratteln NS

PA. Dem TV Pratteln NS ist der Start in die neue Saison geglückt. Das Team von Trainer Mark Kuppelwieser gewann letzten Sonntag auswärts in Chênois verdient mit 26:35 (19:11).

Den Grundstein des Sieges legten die Baselbieter in der zweiten Hälfte der ersten Halbzeit. Nach ausgeglichenem Start zwangen sie die Genfer vermehrt zu Fehlern, während sie ihre Treffsicherheit einigermassen beibehalten konnten. Innerhalb von zwölf Minuten machten sie aus einem knappen einen klaren Vorsprung (10:9, 17., 19:11, 29.).

Nach dem Seitenwechsel hielten die Gäste die Pace und zogen weiter davon, ehe sie in den Schlussminuten die Zügel etwas schleifen liessen. Die zwei Punkte waren aber zu keinem Zeitpunkt in Gefahr.

Ihren nächsten Einsatz hat die NS am Samstag, 13. September. Dann empfängt sie um 18.15 Uhr die PSG Lyss im Kuspo.

Fussball

Mehr als nur ein Sponsorenlauf

Gegen 450 Läuferinnen und Läufer, Aktive, Junioren, Senioren, Funktionäre und gar Passivmitglieder, laufen am Freitag, 12. September, ab 17.30 Uhr (Ausweichdatum bei schlechter Witterung wäre der 19. September) im Stadion Sandgrube ihre Runden und tragen dazu bei, dass dem FC Pratteln mit ihrer Leistung finanziell geholfen wird. Der Trainings- und Spielbetrieb, die Kosten für die ausgezeichnete Infrastruktur und das sehr gute Trainingsmaterial sowie weitere Aufwendungen führen seit einigen Jahren zu einem Gesamtaufwand.

Dieses Jahr wird der Sponsorenlauf die Eltern zum Penaltkick-

Plausch ab Kategorie G-Junioren bis zu den D-Junioren herausfordern, bei dem die drei Besten zusätzlich einen Preis gewinnen können. Der Event wird zusätzlich mit einer Party auf der Sandgrube von 20.30 bis 23 Uhr mit den DJs Angelo Martinez und Robert Cotton unterstützt. Sie werden die Sommernacht mit heissen Housebeats ausklingen.

Der Event bietet den Vereinsmitgliedern Gelegenheit, Mitverantwortung zu übernehmen und einen persönlichen sportlichen Beitrag zu leisten. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, zusammen mit Freunden und Bekannten einen interessanten Tag zu erleben, um die Wet-

te zu laufen und seine Fitness unter Beweis zu stellen. Und so ist es selbstverständlich, sein Herz für seinen Herzensverein für einmal noch etwas höher schlagen zu lassen und die eine oder andere Zusatzrunde zu laufen.

Roberto Cottone, OK-Präsident



Telegramm

CS Chênois Genève Handball – TV Pratteln NS 2 26:35 (11:19)

Sous-Moulin. – 60 Zuschauer. – SR Alton, Wittlinger. – Strafen: 1-mal 2 Minuten gegen Chênois, 2-mal 2 Minuten gegen Pratteln.

Pratteln: Bruttel, Nussbaumer; Bühler (2), Christ, Esparza (1), Gassmann (3), Ischi (5), Pietrek (7), Rickenbacher (4), Schäppi (3), Spring (6), Weisskopf (4/1).

Bemerkungen: Pratteln ohne Billo, Burgherr, Dietwiler, Heinis, Meier, Rätz und Tester (alle verletzt). – Verhältnis verschossener Penaltys: 1:1

Fussball 2. Liga interregional

Unglückliche Niederlage bei einem der Gruppenfavoriten

Der FC Pratteln ist dem SC Dornach auf dessen Terrain zwar ebenbürtig, verliert aber dennoch mit 0:1 (0:0).

Von Alan Heckel

Am Ende wurde es nochmals hitzig, allerdings nicht aus sportlichen Gründen. Dornachs Aurelio Currenti streckte bei einem Tackling das Bein durch, was den Prattler Robert Gjergjaj auf die Palme brachte. Es kam zur Rudelbildung und Gjergjaj flog vom Platz. «Eine klare Rote Karte, auch wenn er ihn nicht wirklich getroffen hat», meinte Patrick Moren zu dieser Szene aus der 88. Minute. Die Equipe des Assistententrainers des FC Pratteln versuchte in der Folge zwar auch in Unterzahl noch alles, der Ausgleichstreffer gelang den Gästen aber nicht. «Schade, denn ein Unentschieden wäre gerecht gewesen.»

Nach dem 3:5 im Cup unterlagen die Prattler drei Wochen später auch in der Meisterschaft den Dornachern, dieses Mal mit 0:1. «Im Gegensatz zum ersten Match haben wir uns gesteigert und gegen eine der besten Mannschaften der Liga gut mitgehalten», fand Moren und war zufrieden mit dem Auftritt seiner Elf.

Gastaldo im Pech

Die Baselbieter gefielen mit strukturiertem Mittelfeldpressing und liessen den Favoriten lange Zeit nicht zur Entfaltung kommen. Ver-



Frustrierender Abend: Prattelns Goalie Erin Shala hatte nicht allzu viel zu tun und war beim Gegentreffer machtlos.

Foto Bernadette Schoeffel

einzelt wagten sich die Gäste auch nach vorne und hatten sogar die beste Chance der ersten Halbzeit. Alessio Castaldo knallte das Leder aus 16 Metern an die Latte (35.).

Nach dem Seitenwechsel begannen die Prattler, dem hohen Aufwand Tribut zu zollen, sodass auch die Dornacher zu ersten Möglichkeiten kamen. «Dennoch hatten

wir den einen oder anderen gefährlichen Umschaltmoment», hielt der FCP-Assistententrainer fest.

Einwurf zum Gegner

Der einzige Treffer fiel schliesslich nach 69 Minuten. Ein Prattler Einwurf landete beim Gegner, der schnell umschaltete. Über den linken Flügel kam der Ball zur Mitte, wo Hamed Sako aus fünf Metern den Ball ins Netz drosch.

Trotz der Niederlage will man bei den Gelbschwarzen auf der guten Leistung aufbauen. «Wir wollen sehr gut trainieren und den Fokus auf die nächste Aufgabe legen», sagte Patrick Moren, dessen Team morgen Samstag, 6. September, den noch punktlosen FC Lachen/Altendorf empfängt (17 Uhr, Sandgrube). «Wir wissen nicht genau, was uns erwartet», gestand der Assistententrainer, der deswegen aber nichts an der Einstellung ändern will. «Wir spielen zu Hause und wollen den Dreier!»

Telegramm

SC Dornach – FC Pratteln 1:0 (0:0)
Weiden. – 120 Zuschauer. – Tor: 69. Sako 1:0.

Pratteln: Shala; Shabani, Tekwa, Wicht, Beljean (57. Gjergjaj); Rüttl (57. Cecere); Castaldo, Gacaferi; Künti (46. Rieser), Stefanelli (89. Ryf), Yagcioglu.

Bemerkungen: Pratteln ohne Dunkel, Hugenschmidt, Mebea, Nereo, Riva und Shehu (alle abwesend). – Platzverweis: 88. Gjergjaj (Tätlichkeit). – Verwarnungen: 64. Jermini, 92. Ryf (beide Foul). – 35. Lattenschuss Castaldo.

Gemeinde-Nachrichten

Baugesuch

Golden Key AG, Spaini Pascal, Kunimattweg 14, 4133 Pratteln. **Einfamilienhaus mit Carport/Zweifamilienhaus/Carport/Schwimmbad.** Parzellennummern 2972, 2973, Hagenbachweg, Pratteln.

Allfällige Einsprachen gegen die projektierte Baute, mit denen gel-

tend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich in vier Exemplaren bis spätestens **15. September 2025** dem Kantonalen Bauinspektorat, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Gemeinde Pratteln
Bau, Verkehr und Umwelt

Aus dem Grundbuch

Kauf. Parz. 3244, Pratteln: 8104 m², **Acker, Wiese, Weide «Ebnet».** Veräusserer: Erbgemeinschaft Löliger Traugott, Erben (Löliger Peter, Pratteln; Löliger Stefan, Pratteln; Lotz-Löliger Petra, Pfeffingen), Eigentum seit 23. Oktober 2023. Erwerber: Nebiker Matthias, Pratteln.

Kauf. Parz. 3644, Pratteln: 226 m² mit Einfamilienhaus, **Am Zunftackerrain 5, Gartenanlage «Zunftacher».** Veräussererin: Wiesner-Zehntner Doris, Pratteln, Eigentum seit 1. Juni 1994. Erwerber: Einf. Gesellschaft OR 530 (Chapuisat Fabio, Pratteln; Chapuisat Laura, Pratteln).

Kreuzwörter

Die Lösungswörter und die Gewinnerin

MA&PA. Die Lösungswörter der Kreuzwörter, die im vergangenen Monat erschienen sind, lauten «Tessiner» (Nr. 32), «Steinbock» (Nr. 33), «Wankdorf» (Nr. 34) und «Fachwerkhaus» (Nr. 35). Aus den vielen Zuschriften hat unsere Glücksfee diejenige von Katharina Tissot aus Pratteln gezogen. Sie darf sich über ein Exemplar des Buches «Insekten-Paradies Stadtgarten» von Jens Oldenburg und Kathrin Ueltschi aus dem Reinhardt Verlag freuen.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen unserer Leserschaft weiterhin viel Spass beim Knobeln. Schicken Sie uns die Lösungswörter, die in diesem Monat erscheinen werden, bis am Dienstag, 30. September, zu und versuchen Sie Ihr Glück. Schicken Sie uns eine Postkarte an Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel, oder ein E-Mail mit dem Stichwort «Rätsel» und Ihrem Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttenz und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 18 665 Expl. Grossauflage
 10 679 Expl. Grossaufl. Muttenz
 10 612 Expl. Grossaufl. Pratteln
 2 614 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2024)

Adressen
 Greifengasse 11, 4058 Basel
Redaktion Muttenz: Tel. 061 264 64 93
 redaktion@muttenzeranzeiger.ch
 www.muttenzeranzeiger.ch
Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
 redaktion@prattleranzeiger.ch
 www.prattleranzeiger.ch

Team
 Redaktionsleitung: Andrea Schäfer (asc)
 Axel Mannigel (Redaktion MA, man)
 David Renner (Redaktion PA, dr)
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw)
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@muttenzeranzeiger.ch
 oder inserate@prattleranzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



Hobbyarbeit	kaum hörbar	1912 gesunkenes Schiff	chin. Palasthund	Bücherfreund	Begriff aus der Klimatechnik	von der off. Kirchenlehre abweichender	Tragstuhl	glückl. Ausgang (engl., 2 W.)	Aufschwung, Hochkonjunktur	investieren
verbraucher Schmierstoff					schlecht, unangenehm			arab. mantelartiger Umhang		
ital.: sechs			Bremsklotz; Spaltwerkzeug			Wattebausch				
höchster Berg Obwaldens					Masseneinheit für Gold			Magnetende		
Europ. Weltraumorganisation (Abk.)			Schweizer Radrennfahrerin (Jolanda)			Fermente				
Teil des Velos					Moorprodukt			folglich, somit		Zelt nordamerik. Völker
Wandvertiefung	nautisches Längsmass		heftige Abneigung	... WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT. reinhardt			eine Verwandte			
engl.: bite	Name dt. Könige u. Kaiser	mit Ausnahme von	leidenschaftlich nach etw. streben	heiliges Buch des Islams	Zeitstreckenmass (Abk.)	Dateneingabe in den Computer	Ab-schrift, Durch-schrift	ein- oder zwei-mastiger Segler	starkes Brett	draussen befindlich
Kw.: Unterhaltungs-musik					Laut der Katze				plötzlicher Stoss	Längsträger eines Schiffes
Halbton unter d			Südwind		Schluss		Gebäude-teil			
Flüstern						Zier-pflanze, Blume				
frz.: Insel			Ruhe-störung, Lärm				Frucht der Buche			
Lauferei						taumeln				

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Schicken Sie uns bis Dienstag, 30. September, alle Lösungswörter des Monats September zusammen per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Adalbert Klingler – Ein Leben für den Kasperli» von Regula Klingler aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!